



stationen 15/16

**Geschäftsbericht des
Stadtjugendring Stuttgart**

Der Stadtjugendring Stuttgart e.V.

Beteiligung - Bildung - aktive Freizeitgestaltung

Unsere Kernkompetenzen

- **Wir vertreten Interessen**
- **Wir vermitteln Wissen**
- **Wir verbinden Kulturen**
- **Wir fördern Ehrenamt**
- **Wir ermöglichen Selbstorganisation**

Impressum

Herausgeber:

Stadtjugendring Stuttgart e.V.
Junghansstr. 5
70469 Stuttgart

Tel.: (0711) 23 72 60

Fax: (0711) 237 26 90

Mail: info@sjr-stuttgart.de

Web: www.sjr-stuttgart.de

v.i.S.d.P.: Rainer Mayerhoffer

Gestaltung/Layout: Aytekin Celik M.A.

Fotos: SJR-Archiv

Redaktion: Rainer Mayerhoffer, Aytekin Celik

Textbeiträge:

Aytekin Celik, Jochen Gaiß, Clemens Heller, Amos Heuss, Gerda Kaiser, Sandy Liebehenschel, Rainer Mayerhoffer, Jörg Sander, Bettina Schäfer, Alexander Schell, Heidi Schmitt-Nerz, Joachim Stein, Jörg Titze

Projekte der Jugendverbände:

BDKJ Stuttgart, Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder, Dialog-Forum Stuttgart, Jugend Kultur und Freundschaftsverein Stuttgart (JKFV)

Veröffentlicht als PDF-Dokument
Mai 2016

Inhalt

- 04 **Vorwort**
- 06 **Aus der Arbeit des Stadtjugendrings**
Beiträge des 1. Vorsitzenden Jörg Titze und der 2.Vorsitzenden Heidi Schmitt-Nerz
- 07 Beitrag von Vorstandsmitglied Sandy Liebehenschel
- 08 Beiträge der Vorstandsmitglieder Jochen Gaiss und Clemens Heller
- 09 **70 Jahre Stadtjugendring Stuttgart**
- 11 **Beteiligung von Kindern und Jugendlichen unter veränderten Rahmenbedingungen**
- 13 **Politisch**
SJR lehnt Vergabeverfahren beim Projektmittelfonds „Zukunft der Jugend“ ab
- 15 **Aus der Arbeit der Verbände**
Dialog-Forum Stuttgart auf dem Evangelischen Kirchentag
BDKJ Stuttgart in neuen Räumen
- 16 Bund der Pfadfinder*innen legt Grundstein für neue Unterkunft
Jugend Kultur und Freundschaftsverein mit vielen Kinderfreizeiten
- 18 **Wir vertreten Interessen**
Jugendforum Stuttgart-Vaihingen
- 20 Beteiligungslotsen
- 21 Jugendpartizipation - ein Thema unserer Partnerstadt Menzel-Bourguiba
- 22 Stammheimer Kindergipfel
- 23 **Wir vermitteln Wissen**
Kompetent im Doppelpack - Die Tandem-Juleica Praxisausbildung
- 24 Zeitzeug*innen-Filmprojekt „Frage-Zeichen?!“
- 25 DOK OUT - außergewöhnliche Dokumentarfilme im forum3
- 26 **Wir verbinden Kulturen**
Jugendmigrationsrat: - Handlungsempfehlungen
- 28 Kulturentisch und weitere Angebote auf dem Evangelischen Kirchentag
- 29 **Wir fördern Ehrenamt**
Wertschätzung ehrenamtlichen Engagements
- 31 SJR ehrt erstmalig Personen für ihr „Lebenswerk“ in der Jugendverbandsarbeit
- 33 **Wir ermöglichen Selbstorganisation**
Ein Jugendverbandshaus für Stuttgart
- 34 Jungenaktionstag
Sommertreff
- 36 **Service für Verbände**
Die Freizeiteinrichtungen des VUJ e.V.:
Freizeithaus Höfle im Kleinwalsertal und Zeltplatz Bronnen im Donautal
- 38 **Der Stadtjugendring als Dienstleister der Stuttgarter Jugendverbände**
- 40 **Zuschussentwicklung der Jugendverbandsförderung durch die LHS Stuttgart**
- 41 **Bilanz 2015**
- 42 **Gewinn- und Verlustrechnung 2015**
- 44 **Jugendverbände im Stadtjugendring Stuttgart**
- 47 **Danke**

Vorwort



Jörg Titze,
1. Vorsitzender



Rainer Mayerhoffer
Geschäftsführer

70 Jahre Stadtjugendring und kein bisschen leise!

Es waren schon bewegte 70 Jahre, wie man in der Chronik des Stadtjugendrings nachlesen kann, 70 Jahre Stadtjugendring, nicht immer bequem in der Interessenvertretung der Jugend beim Arbeitsschutz, in der Friedensbewegung, in der Antifaschistischen Arbeit, bei der Ausländerarbeit oder auf der Raumsuche für Jugendgruppen.

Die Schwerpunkte des Stadtjugendrings, man kann sie gerne auch die Verdienste nennen, waren in den letzten 70 Jahren unter anderem

- 1945: Zusammenführung der Jugendorganisationen und Jugendverbände und Aufbau einer demokratischen Jugendverbandsstruktur nach dem Krieg
- 1950: Gründung des Jugendhausvereins und 1951/1952 Initiative für den Bau des ersten Jugendhauses Hohe Straße
- 1950: Beginn von Jugendfreizeiten und Internationalen Jugendaustauschmaßnahmen
- 1980: Beginn der Integration und Partizipation von Migrationsgruppen und Beginn der alternativen Stadterkundungen und antifaschistischen Stadtrundfahrten. Aktive Beteiligung an Aktivitäten der Friedensbewegung.
- 2005: Partizipation von Migrant*innen auf allen Ebenen des Stadtjugendrings. Dies ist bundesweit einmalig und wird auch im damaligen Migrationsbericht des Bundes 2005 als nachahmenswert hervorgehoben.
- 2012: Jugendmigration und Flucht wird Thema im Stadtjugendring (Auswirkungen des „Arabischen Frühlings“ auf Stuttgart Partnerstädte Kairo und Menzel-Bourguiba (EU-Projekt „Jugendmigrationsrat“))

Jörg Titze
1. Vorsitzender

Rainer Mayerhoffer
Geschäftsführer

Im Jahr 2015 stand die Jugendbeteiligung auf allen Ebenen der Stadtentwicklung im Fokus. Beim 13. Jugendforum des Stadtjugendrings (2015 im Stuttgarter Stadtteil Vaihingen mit 43.000 Einwohner*innen) brachten wir Jugendliche und Jugendgruppen mit Politiker*innen in den Dialog zu ihrem Stadtteil. Im Projekt „Beteiligungslotsen“ förderte der Stadtjugendring die kommunalpolitische Einbindung von Jugendlichen durch Jugendliche.

In einem Beteiligungsprojekt zur prekären Raumsituation von Jugendverbänden wurde mit Jugendverbänden ein Konzept erarbeitet, das in einen Haushaltsantrag für ein Jugendverbandshaus mündete. Bisher leider mit geringem Erfolg. Wir werden weiterarbeiten, um sowohl Politik als auch Verwaltung von der Notwendigkeit zu überzeugen.

Mit Projekten zur Inklusion zeigte der Stadtjugendring, wie in Jugendverbänden ein Miteinander von jungen Menschen mit und ohne Behinderung gelebt wird. Dennoch wird die Jugendverbandsarbeit in der augenblicklichen Diskussion im gesellschaftlichen Prozess der Inklusion im Freizeit- und Bildungsbereich zu wenig beachtet. Vielleicht auch weil dies in der Jugendverbandsarbeit zur Selbstverständlichkeit geworden ist und Inklusion vielleicht zu wenig kostet?

Durch das seit 2012 vom Bundesamt für Migration (BAMF) geförderte Projekt „Jugendmigrationsrat“ sah sich der Stadtjugendring in der Lage, auf die scheinbar so unvorhersehbare Flüchtlingswelle sofort zu reagieren.

Mit dem im Rahmen des Jugendmigrationsrats von Jugendlichen aus Stuttgart, Bochum, Tunesien, Ägypten, Italien und Spanien entwickelten Projekts „get2gether“ begannen wir in Kooperation mit der Sportkreisjugend die Willkommenskultur mit und in den Vereinen weiter zu entwickeln. Ein Folgeprojekt ist die Qualifizierung von jungen Geflüchteten zu Jugendleitungen im sog. „Tandemprojekt“.

Nicht zuletzt war 2015 die Beschäftigung mit Gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit, mit Rassismus und der Arbeit gegen Rechts eine deutliche Ansage des Stadtjugendrings, hier deutlich „Halt!ung“ zu zeigen. Eine Arbeit, die leider wieder an Bedeutung und Wichtigkeit zunimmt.

In diesem Sinne werden wir weiter arbeiten, laut, kritisch, konstruktiv und wo notwendig unbequem sein.

STADT
JUGEND
RING

Bürgerbüro



Auf der Feriencampmesse informieren Jugendverbände des Stadtjugendrings über ihre zahlreichen Kinder- und Jugendangebote

Aus der Arbeit des Stadtjugendrings

Rückblick auf die letzten 2 Jahre

Mit dem Jugendverbandshaus sind wir einen (kleinen) Schritt weitergekommen. Nach den Zeitungsartikeln, die die Jugendverbände ohne Räume vorstellten und dem Antrag zum Haushalt 2016/17 haben wir zwar noch keine Planungssicherheit, aber zumindest einmal Geld bewilligt bekommen, um in die Planung einzusteigen.

Die Anerkennung unserer Arbeit bei der Politik ist zwar nicht ins Stocken geraten, aber es sind doch ziemlich dicke Bretter die gebohrt werden müssen. Unsere Haushaltsanträge zu Erhöhung des Zuschusses für die Verbandarbeit fanden leider keinen Eingang in den Doppelhaushalt. Für mich heißt dies jedoch nicht aufgeben, sondern weitermachen und ist für mich eine nie endende Aufgabe also auch weiterbohren in den nächsten beiden Jahren. Es ist aber nach wie vor so, dass wir mit allen demokratischen Parteien im Gespräch sind. Integration hat seit den Zeiten der erhöhten Flüchtlingszahlen noch einmal eine ganz andere Bedeutung bekommen. Es ist gut, dass wir nach wie vor interkulturell gut aufgestellt sind, auch in der Zusammenarbeit mit der Stadt.

Gleichzeitig haben wir uns auf den Weg gemacht, junge Flüchtlinge sowohl in einzelne Jugendverbände zu vermitteln, als auch direkt mit Flüchtlingen zu arbeiten. Insgesamt kann ich zufrieden auf die Arbeit der letzten beiden Jahre zurückblicken. Bewährtes ist uns erhalten geblieben, Neues entstanden und Ideen für eine Weiterentwicklung sind vorhanden.

Jörg Titze, 1. Vorsitzender



Auch die vergangenen zwei Jahre als 2. Vorsitzende waren wieder sehr spannend und interessant für mich. Geprägt wurde diese Zeit zum einen mit dem Kennenlernen der neuen Gemeinderatsmitglieder, die in ihren Fraktionen für Jugendarbeit zuständig sind. Ihnen den Stadtjugendring etwas näher zu bringen hat sich auf die Haushaltsplanungen für uns zwar nicht in der Weise gelohnt, wie der Vorstand es sich vorgestellt hatte, aber das Thema Jugendverbandshaus bleibt aufgrund der 30.000 Euro für eine Machbarkeitsstudie zumindest in der nächsten Zeit noch allen im Gedächtnis. Und wer weiß, vielleicht schaffen wir es ja doch noch, unseren Traum von einem Jugendverbandshaus zu verwirklichen. Hierfür und auch für alle anderen Themen des SJR heißt es, auch weiterhin im Gespräch mit den Fraktionen zu bleiben.

Als für Mädchenarbeit Zuständige im Vorstand war es klasse zu sehen, dass sich der ohnehin inklusive Mädchenaktionstag immer mehr zu einem inklusiven Angebot entwickelt hat. Viele Mädchen mit Behinderungen sind selbstverständliche Teilnehmerinnen und bei allen Workshops und offenen Angeboten mit den ihnen zur Verfügung stehenden Möglichkeiten dabei. Dieses tolle Miteinander aller Mädchen gilt es zu bewahren. Eine super Aktion für ein integratives Angebot!

Ein weiteres meiner Schwerpunkte im Vorstand war das Thema Kinder. Hier war und ist der SJR mit der Kinderbeauftragten der Stadt im Gespräch und wir beteiligten uns in den verschiedensten Arbeitsgremien, die zur Umsetzung der Kinderkonzeption aber auch zu einem guten Gelingen der Unicef-Kinderstadt sowie der Kinderfreundlichen Stadt Stuttgart beitragen. Die Jugendverbandsarbeit hierbei im Blick zu haben, ist dort unser großes Anliegen.

In der letzten Amtsperiode hat zudem der Organisationsentwicklungsprozess des SJR gestartet mit der Fragestellung, wohin sich der SJR entwickelt. Dieser Prozess, in dem wir bereits auf einem guten Weg sind, wird den Vorstand und die Mitarbeitenden der Geschäftsstelle noch weiterhin beschäftigen und wir freuen uns schon auf ein gutes Ergebnis.

Heidi Schmitt-Nerz, 2. Vorsitzende



Aus der Arbeit des Stadtjugendrings

Seit zwei Jahren bin ich ehrenamtlich im Vorstand des Stadtjugendring Stuttgart tätig. Neben der Vertretung meines Jugendverbandes (Sportkreisjugend Stuttgart) lag mein Schwerpunkt auf den Themen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit sowie Kinder, Kultur und Internationales.

Neben der regulären Tätigkeiten und dem Engagement bei den Vorstandssitzungen, Mitgliederversammlungen und weiteren Terminen, waren meine Themen:

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit:

- Schulung von Mitgliederverbänden zum Thema
- Initiierung einer Kooperation mit den Stuttgarter Nachrichten
- Änderungen und Neuigkeiten der Öffentlichkeitsarbeit des SJR (Facebook, Homepage)
- Herstellung von direkten Kontakten zwischen Presse und SJR
- Umsetzung und Planung der Broschüre anlässlich 70 Jahre SJR

Kinder:

- Mitarbeit in der AG Kinder der Stadt Stuttgart anlässlich der Unicef-Kinderpartnerstadt

Internationales:

- Reise nach Brno (Partnerstadt)
- Kontakt bezüglich einer Reise nach Tunesien

Vertretung des SJR:

- Empfänge der Parteien und dabei Vertretung des SJR sowie Gespräche mit politisch Verantwortlichen um die Themen und Interessen des SJR zu platzieren

Fanprojekt:

Bindemitglied zwischen SJR und Sportkreisjugend Stuttgart als Vorstandsmitglied beider Verbände

Und vieles mehr. Danke für die Unterstützung und das Vertrauen. Gerne engagiere ich mich weiterhin für den SJR.

Sandy Liebehenschel, Vorstand



Aus der Arbeit des Stadtjugendrings

Gerne habe ich den SJR Stuttgart die letzten zwei Jahre bei sehr vielen Veranstaltungen vertreten. So gab es viele Gespräche mit Politikern und politischen Parteien über den SJR. Leider ist es bisher nicht gelungen unser Jugendverbandshaus Wirklichkeit werden zu lassen, aber es gibt immerhin Gesprächsbereitschaft seitens der Stadt.

Auch lag mein Schwerpunkt auf dem Übergang von der Schule in den Beruf und bei den Jugendlichen, die bereits in regulärer Arbeit sind oder noch in der Berufsausbildung sind. Gerade in diesem Bereich hat sich auch mit den Gesetzesänderungen in der letzten Zeit viel verändert. Auch soll es in der nächsten Zeit eine Neufassung des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) geben, da müssen wir als SJR die Änderungen im Blick behalten.

Auch innerhalb des SJR gab es viele Möglichkeiten zur Mitarbeit für mich als Vorstand, als eine davon ist der Jugendverbandstag zu nennen.

Jochen Gaiß, Vorstand



Auf der internen Ebene war ich an der Organisationsentwicklung des Stadtjugendrings beteiligt, wobei mir die Erneuerung der Strukturen sowie der zielgerichtete Fokus auf die Mitgliedsverbände und Partizipation der Jugendlichen besonders wichtig waren. In anderen Veranstaltungen und Zusammenhängen trat ich dafür ein, dass kleinere Verbände und die Interessen der aktiven Jugendlichen im Sinne der Partizipation und Mitgliedergewinnung berücksichtigt wurden. An der Planung zum Jugendverbandshaus beteiligte ich mich und führte dazu Gespräche mit politischen Parteien.

In der Planungsgruppe für den Jugendverbandstag wurde ein stimmiges Konzept entwickelt, das zu einem erfolgreichen Tag für alle Beteiligten wurde. Ich bin Mitglied der Bildungskommission des Landesjugendrings und habe dort an Ideen und Konzepten gearbeitet, die den Zugang der Jugendarbeit in die Ganztagschule erleichtern sollen.

Clemens Heller, Vorstand



Mitgliederversammlung des SJR

70 Jahre Stadtjugendring Stuttgart

70 Jahre Jugendverbandsarbeit

von Rainer Mayerhoffer

Am 12. Oktober 1945, kurz nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges, wurde der Stadtjugendring (vormals Stadtjugendausschuss) von vier Jugendorganisationen, der Evangelischen Jugendbewegung, der Katholischen Jugendbewegung, dem Verband für Sport- und Körperpflege und der Schwäbische Volksjugend gegründet.

"Am 12. Oktober 1945 wurde ein ausgearbeiteter Vorschlag einer vorläufigen Zweckbestimmung und Geschäftsordnung geschaffen, in denen die Auffassung des Stadtjugendausschusses für die Jugendpflege über seine Arbeit niedergelegt seien", so ein damaliges Mitglied. Die vier Jugendorganisationen verabredeten einen halbjährlichen Sprecherwechsel.

„Der Stadtjugendring Stuttgart kann daher wohl als der älteste Zusammenschluss der Jugendverbände nach dem Krieg bezeichnet werden“, so Rainer Mayerhoffer, Geschäftsführer des Stadtjugendrings.

Heute sind 56 Jugendverbände mit 1.932 Jugendgruppen, mit 129.604 Mitgliedern im Stadtjugendring Stuttgart aktiv. Die Jugendring- und Jugendverbandsarbeit ist und war immer ein Spiegelbild der Gesellschaft.

Jörg Titze, Vorsitzender des Stadtjugendrings, betont für die Jugendverbandsarbeit die Verdienste und aktuellen Themen, die uns auch zukünftig beschäftigen werden. „Neben den Verdiensten des Stadtjugendrings wie

- 1945 Zusammenführung der Jugendorganisationen und Jugendverbände und Aufbau einer demokratischen Jugendverbandsstruktur nach dem Krieg und nach der Gleichschaltung der Jugendarbeit in der NS-Zeit. Förderung der Zusammenarbeit und des gegenseitigen Verständnisses.
- 1950 Gründung des Jugendhausvereins und 1951/1952 Initiative für den Bau des ersten Jugendhauses Hohe Strasse
- 1950 Beginn von Jugendfreizeiten und Internationalen Jugendaustauschmaßnahmen
- 1980 Beginn der Integration und Partizipation von Migrationsgruppen und Beginn der alternativen Stadterkundungen Antifaschistische Stadtrundfahrten.
- 2005 Partizipation von Migrant/innen auf allen Ebenen des Stadtjugendrings. Dies ist bundesweit einmalig und wird auch im damaligen Migrationsbericht des Bundes 2005 als nachahmenswert hervorgehoben.
- 2012 Jugendmigration und Flucht wird Thema im Stadtjugendring (Auswirkungen des „Arabischen Frühlings“ auf Stuttgart Partnerstädte Kairo und Menzel Bourguiba (EU-Projekt „Jugendmigrationsrat“))

stehen weiterhin Themen wie

- Jugendbeteiligung auf allen Ebenen der Stadtentwicklung
- Inklusion
- Flüchtlinge / Zuwanderung
- Rassismus oder wie es in unserer Satzung steht, „militaristischen, nationalistischen und totalitären Tendenzen im Interesse der Jugend mit allen Kräften entgegenwirken.“

für uns im Vordergrund.

Die Geschichte des Stadtjugendrings ist immer auch die Geschichte von jungen Menschen in Stuttgart. Die Geschichte des Stadtjugendrings und seiner Mitglieder ist maßgeblich geprägt durch den Zeitgeist der Epochen.

Das Jubiläum wurde durch eine Ausstellung „Impressionen“ begleitet. Die Ausstellung zeigte 70 Jahre Engagement vieler ehrenamtlicher Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in Jugendverbänden, Jugendgruppen und Jugendinitiativen, bei Veranstaltungen, Projekten internationalen Begegnungen, politischen Aktionen, Jugendgruppen und Freizeiten.

Die Ausstellung zum Jubiläum war vom 12. Oktober bis 05. November im Erdgeschoss des Stuttgarter Rathauses, Marktplatz, 70173 Stuttgart zu sehen.

Die Jubiläumsfeier fand am 26. Oktober, im Beisein von Oberbürgermeister Fritz Kuhn, im Rahmen einer öffentlichen Mitgliederversammlung statt.



Jugendbuchkiosk des Stadtjugendrings

Herzlich Willkommen!

70

Jahre
Stadtjugendring
Stuttgart



Stadtpark
Stuttgart
Kinden
ren



Sarah
Lieberhansel
Ayslin Celik

Auf der 70-Jahres Feier des Stadtjugendrings im Stuttgarter spricht OB Fritz Kuhn das Grußwort

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen unter veränderten Rahmenbedingungen

Herausforderung für die verbandliche Jugendarbeit

von Jörg Titze

Wer die neue Shell Jugendstudie in die Hand nimmt, wird sich zunächst einmal freuen: Das Engagement junger Menschen ist gleichbleibend auf einem relativ hohen Niveau.

Sieht man sich die Studie jedoch genauer an, stellt man fest, dass sich die Art des Engagements verändert hat. Das Interesse an Mitwirkung und Mitbestimmung in einem Jugendverband hat stark abgenommen. Jugendliche setzen sich ein, wollen jedoch meist kurzzeitig Auswirkungen ihrer Arbeit sehen.

Die zweite einschneidende Veränderung bei der Mitbestimmung Jugendlicher sind die veränderten Arbeitsformen und hier vor allem die Zunahme der Projektarbeit und die Zusammenarbeit mit anderen Trägern der Jugendarbeit und mit Schulen. Zunehmend werden Ganztageschulen eingeführt und Projekte mit Schulklassen durchgeführt. Schule hat ein anderes Verständnis von Mitwirkung und demokratischer Mitbestimmung als es in der verbandlichen Jugendarbeit üblich ist. Unsere Aufgabe ist es, die Eigenständigkeit zu bewahren und die Grundprinzipien verbandlicher Jugendarbeit nicht aufs Spiel zu setzen.

Gleichzeitig, auch dies macht die Shell-Jugendstudie deutlich, geht das Engagement von Schülerinnen und Schülern deutlich zurück und „...diese Rückgänge im Engagement bei jungen Menschen sind mit dem Faktor Zeit, sprich der Verkürzung der Schulzeit im G8 sowie bei den Studierenden mit der Einführung des Bachelor-Studiums in Zusammenhang zu bringen“. (Shell-Studie 2015 S.196)

Hinzu kommt, dass es bei der Übernahme von schulischen oder städtischen Aufgaben auch um Verlässlichkeit geht und wir vertraglich zugesicherte Aufgaben übernehmen müssen. Dies ist ehrenamtlich kaum zu leisten.

Die Verweildauer an Schulen nimmt für Kinder und Jugendliche zu. Wenn die verbandliche Jugendarbeit nicht an die Schulen geht, kommt sie in der Lebenswelt von Jugendlichen nicht mehr vor und verliert den Kontakt zur ihnen. Sie muss in der Lage sein mit Schulen und anderen Institutionen zusammenzuarbeiten ohne ihre Eigenständigkeit zu verlieren.

- Angebote, die wir an Schulen machen, müssen ihre Eigenständigkeit bewahren. Verbandsjugendarbeit ist nicht Teil des Schulsystems. Es ist immer deutlich zu machen, dass es ein Angebot des Jugendverbandes in Zusammenarbeit mit Schule ist.

- Die Methoden der Jugendarbeit sind bei unseren Angeboten an Schulen zu nutzen. Die Methoden mit denen wir mit Kindern und Jugendlichen Arbeit sind kreativ und vielfältig und unterscheiden sich meist grundsätzlich von Methoden des Unterrichts.

- Hilfreich ist es auch, falls möglich, unsere Angebote nicht nur im Schulgebäude durchzuführen, sondern auch unsere eigenen Räume zu nutzen. Das Verhalten von Kindern und Jugendlichen außerhalb der Schule ist ein anderes als in den Schulräumen.

- Verbindungen schaffen zwischen den Arbeitsbereichen ist wichtig. Kinder und Jugendliche sollten die Möglichkeit haben, Angebote auch außerhalb der Kooperation wahrzunehmen, Jugendverbandsarbeit auch außerhalb schulischer Zwänge wahrzunehmen und mitzumachen.

- Beteiligungsmöglichkeiten im Verband müssen auch für diese Arbeit geöffnet werden. Waren die starren Strukturen in der Vergangenheit für die Jugendarbeit wichtig, so sind sie bei der Zusammenarbeit mit anderen Institutionen eher ein Hindernis. Wenn wir unsere Arbeit verändern und öffnen, muss dies auch in unseren Beteiligungsstrukturen gelten.



Jugendforum in Vaihingen

Beteiligung von Kindern und Jugendlichen unter veränderten Rahmenbedingungen

- Die Mitbestimmung via Internet ist kein Allheilmittel. Mitbestimmungselemente im Internet erweitern für Jugendverbände ihre Partizipationsmöglichkeiten. Jugendliche können ihre Meinung äußern, konkrete Vorhaben einbringen und zur Diskussion stellen. Internetgestützte Partizipationsverfahren werden die herkömmlichen Beteiligungsstrukturen verändern, vielleicht sogar ersetzen. Wie bei den oben beschriebenen Veränderungen durch Kooperationen, müssen wir auch hier drauf achten, dass die Grundprinzipien der Jugendverbandarbeit nicht verloren gehen. Die Begegnung von jungen Menschen und das faire Streiten um Themen sind durch das Internet nicht zu ersetzen. Davon lebt die demokratische Kultur der Jugendarbeit, heute und auch in Zukunft.

- Die Veränderung der Mitarbeiterbildung ist ein weiterer wichtiger Baustein. Schulexterne Einflüsse und Bildungsprozesse jenseits der Schule, die Alltagsbildung haben auf den Bildungserfolg der Kinder und Jugendlichen eine größere Wirkung hat als bislang angenommen.

Die Kinder- und Jugendarbeit wäre demnach jener Bildungsort, in dem das bildungsbezogene Potenzial schlummert, einen Teil jener Kompetenzen zu vermitteln, die ansonsten in der Regel nirgends systematisch gelernt werden, weder in der Schule, noch in der Familie, noch an anderen Lernorten. Dies gilt vor allem für demokratische Beteiligung und Mitbestimmung. Gelingende Partizipation wird in der Jugendverbandsarbeit vermittelt.

Demokratisches Lernen war immer, ohne dass dies Erwähnung fand, selbstverständlicher Lerninhalt der außerschulischen Jugendbildung der Jugendverbandsarbeit.

All das Beschriebene benötigt neben einer funktionierenden ehrenamtlichen Struktur die Begleitung durch hauptamtliches Personal. Rauschenbach stellte in der Expertise zur Lage der Jugendarbeit in Baden-Württemberg fest, dass verbandliche Jugendarbeit im Kern ein ehrenamtlich geprägtes Arbeitsfeld ist, „dennoch braucht Ehrenamtlichkeit in Anbetracht der komplexeren Rahmenbedingungen, sowie für eine qualifizierte aus- und Weiterbildung in zunehmendem Maße berufliche Unterstützung“ (Expertise, Rauschenbach 2010). Gute hauptamtliche Ausstattung wird benötigt. Diese Aufgabe könnten in Zukunft Stadtjugendringe übernehmen. Vor allem kleine Verbände sind kaum in der Lage, Angebote zu erstellen und diese in Kooperation mit Schule durchzuführen. Dazu benötigen sie die Unterstützung von hauptamtlichen Sozialpädagogen.

Das gilt auch für die Übernahme von Projekten im Auftrag oder mit Finanzierung der Kommune. Für rein von ehrenamtlich Mitarbeitenden geführten Verbänden und Vereinen eine schwer leistbare Aufgabe.

Auswirkungen auf die verbandliche Jugendarbeit und deren Reaktion

Wie werden die Interessen von Kindern und Jugendlichen vertreten? Bis ins Jahr 2050 werden mehr als doppelt so viele Menschen über 65 Jahre in Deutschland leben wie unter 20 Jährige. (Destatis 2006)

Jugendliche unter 18 Jahren sind von direkten politischen Beteiligungsformen (Wahlen und Volksabstimmungen) ausgeschlossen, auch die Stimmen der 18- 25 jährigen fallen kaum wahlentscheidend ins Gewicht.

Die Bildung und Ausbildung junger Menschen wird nicht wie im KJHG/SGBVIII durch die Erziehung zu eigenverantwortlichen Persönlichkeiten bestimmt, sondern durch den Bedarf von Arbeitskräften an bestimmten Standorten und durch die Behebung des seit Jahren existierenden Fachkräftemangels. Eine Forderung des Bundesjugendringes ist deshalb, dass Schule nicht als vorrangiger Bildungsort zu behandeln ist. „Ein umfassenderes Bildungsverständnis ist dringend nötig, das die Einbeziehung von wechselseitiger Zusammenarbeit aller Bildungsorte vorsieht. Kinder- und Jugendhilfe, Jugendverbände, Kindertagesstätten, Familie, schulische und berufliche Ausbildungsträger müssen allesamt als Orte der Bildung begriffen und gezielt gefördert werden, um die Bildungs- und Teilhabechancen aller jungen Menschen in ihrem jeweiligen Lebensabschnitt und Lebensumfeld zu sichern.“

Nach meiner Meinung kommt hier der außerschulischen Bildung, eine Kernaufgabe der Jugendverbandsarbeit, eine besondere Bedeutung zu. Wenn wir unsere Kompetenzen einbringen, wird in diesem Bildungsbereich auch zukünftig die Partizipation und Mitbestimmung von Jugendlichen gesichert. „Für Kinder- und Jugendarbeit wird es dabei allerdings von entscheidender Bedeutung sein... unbedingt ihr eigenes sozialpädagogisches Profil zu wahren und den jungen Menschen Orte von Autonomie und selbstbestimmter Begegnungs- und Gestaltungsmöglichkeiten gerade auch jenseits von Schule zu sichern.“ (Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel Seite 14/15)

Verwendete Literatur

- (Kinder- und Jugendhilfe im demografischen Wandel KVJS 2010)
- Demografischer Wandel Deutscher Bundesjugendring 2008
- Das Baugerüst Generationen 2012
- Fauser, Katrin / Fischer, Arthur / Münchmeier, Richard (2006): Jugendliche als Akteure im Verband 1 und 2.
- Shellstudie 2015

Stadtjugendring lehnt Vergabeverfahren beim Projektmittelfonds „Zukunft der Jugend“ ab.

Stadtjugendring fordert Transparenz bei der Entscheidungsfindung im Projektmittelfonds Zukunft der Jugend, der fälschlicherweise auch noch in der Jugendamtsvorlage als "Stiftung" bezeichnet wird. Seit Jahren kritisiert der Stadtjugendring das intransparente Verfahren bei der Vergabe der Fördermittel im Projektmittelfond „Zukunft der Jugend“ in Stuttgart. In der Jugendhilfeausschusssitzung am 20.07.2015 lehnte der Stadtjugendring daher die Beschlussvorlage ab.

Die Mehrzahl der Gemeinderätinnen und Gemeinderäte sahen das erwartungsgemäß anders. "Einer Beschlussvorlage ohne jegliche Hintergrundinformationen oder Begründungen zu den befürworteten oder abgelehnten Projektanträgen könne man nicht zustimmen", so Rainer Mayerhoffer.

Der Stadtjugendring fordert, dass die Vergabeausschusssitzungen zukünftig öffentlich sein müssen. Schließlich werden öffentliche Mittel vergeben, die nicht in geheimer Mission dem einen oder dem anderen Projekt zugesprochen werden dürfen.

Wohlgermerkt, es geht nicht um Mitsprache bei der Entscheidung, sondern um Transparenz der Entscheidung. Der Vergabeausschuss des Gemeinderats hat die Hoheit der Entscheidung, aber bitte nicht hinter verschlossenen Türen.

Bisher tagt der Vergabeausschuss, dem die Stadträtinnen und Stadträte Ripsam und Stradinger (CDU), Lauber und Nuber-Schöllhammer (Bündnis 90/DIE GRÜNEN), Vowinkel (SPD), Walter (SÖS-LINKE-Plus), von Stein (Freie Wähler), Klingler (AfD) angehören unter dem Vorsitz von Oberbürgermeister Kuhn.

Das Jugendamt ist bisher beratend dabei. „Die Öffentlichkeit und die Antragsteller haben ein Recht auf Information und dem Zustandekommen der Mehrheit für oder gegen einen Antrag, so Rainer Mayerhoffer.

Demokratie braucht Transparenz, besonders im Verfahren und bei Entscheidungen! Für die anwesenden, stimmberechtigten Freien Träger Caritas, eva und Jugendhaus war Transparenz allerdings kein Thema und sie stimmten der Vorlage ebenfalls zu.

Bürgermeisterin Fezer sicherte nach heftiger Debatte für die nächste Periode zu diese Frage nochmals zu klären. Die Bemerkung von Jugendamtsleiter Pfeifle, dass es zukünftig statt einer Beschlussvorlage nur noch Mitteilungsvorlage geben wird, sei für einen beschließenden Jugendhilfeausschuss erstmal dahingestellt.



Jugendgruppen beteiligen sich politisch



Die Evangelische Jugend auf dem Kirchentag

Aus der Arbeit der Verbände

Dialog-Forum Stuttgart e.V.

Zusammen mit dem IGF (Interreligiöse Gemeinschaft für Frieden) haben wir das Tempelfest der Hindus in Bad Cannstatt besucht. Das Hindu-Tempelfest für Versöhnung, Dankbarkeit und Zusammenarbeit nach dem Motto: Mögen „alle Lebewesen ohne Sorgen leben können“

Muslimischer Beitrag (Dialog-Forum Stuttgart e.V.):
Wie erlangt man das Glück der zwei Welten - dem Diesseits und Jenseits?

- Dazu brauchen wir Liebe - Erkenntnis – Weisheit – Gerechtigkeit.

Auch am Kirchentag nahmen wir teil und stellten unseren Verein sowie unsere Aktivitäten vor.

Es war ein vor allem anregender und positiver Austausch mit den Besuchern an einem sehr sehr heißen Sommertag.

--> Nur durch Begegnung können falsche Vorstellungen und Vorurteile abgebaut werden.



BDKJ Stuttgart

Kurz vor Weihnachten war es endlich soweit: Die neuen Jugendräume im zukünftigen Jugendpastoralen Zentrum in der Pfarrei St. Nikolaus in Stuttgart-Ost konnten am vierten Advent, 20. Dezember 2015, eingeweiht werden. Viele Jugendliche und junge Erwachsene, aber auch einige Erwachsene haben dieses Fest mit ihrem Kommen zu einem besonderen Fest gemacht. „Eingeweiht werden die Räume vor allem durch die Nutzung durch die Jugendlichen“, so Jugendpfarrer P. Jörg Widmann SDB.

Zur ersten Planung gab es im September eine Ideenwerksatt, an der sich die Jugendlichen des Dekanats beteiligen konnten. „Wir haben das Geld, ihr habt die Ideen“, so lautete das Motto. Die Ideen sind nur so herausgesprudelt und ganz schnell gingen die Planungen voran. Ein Team für Technik, eines für die Möbel, eines für die Farbe und auch eines für die Terrasse. Und dann ging's los.

Nach drei Monaten Planen Organisieren, Wände streichen, Technik installieren und Möbel aufstellen) konnten die Jugendlichen des Dekanats und der Pfarrei St. Nikolaus ihre neuen Räume endlich entgegen nehmen. In Eigenregie hatten viele von ihnen die ehemalige Mesnerwohnung in St. Nikolaus in vielen Arbeitsstunden zu ihrer eigenen Heimat umgestaltet. Mittelpunkt waren aber nicht nur die neuen Möbel in den Räumen und auf der Terrasse, sondern auch der Kicker der Pfarrjugend, der nun endlich wieder einen standesgemäßen Platz gefunden hat und an dem bereits das eine oder andere Kickerturnier ausgetragen wurde.



Aus der Arbeit der Verbände

Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder

Beim Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder stand im Jahr 2015 der Pfadfinderheimbau wieder im Mittelpunkt. Durch den Einsatz vieler fleissiger Hände und Zuschüsse des Stadtjugendrings wurde die Baugrube vollends ausgehoben, mit Kies eingeebnet und mit Schalsteinen umschlossen. Vor kurzem haben wir erfolgreich die Grundplatte gegossen.

Für die jüngste Altersstufe, die Wölflinge, gab es auf Landesebene wieder eine große Wochenendaktion auf dem Lifthof in Reutlingen. Diesmal ging es um die Erkundung der Unterwasserwelt und den merkwürdigen Kreaturen der Tiefsee sowie die Jagd nach versunkenen Piratenschätzen. Im Sommer versammelte sich der gesamte Landesverband auf dem alle vier Jahre stattfindenden Landeslager.

Ende des Jahres fand unsere traditionelle Weihnachtsfeier statt und zwei Tage später ging es zur alljährlichen Aussendungsfeier des Friedenslichtes aus Betlehem, diesmal in der Marienkirche, wo über 400 Pfadfinder aus ganz Baden-Württemberg zusammentrafen, um das mit Flugzeug und Bahn aus Palästina transportierte Licht abzuholen. Das Jahresmotto lautete diesmal "Hoffnung schenken - Frieden finden" und stand ganz im Zeichen der Flüchtlingskrise.



Jugend Kultur und Freundschaftsverein Stuttgart (JKFV)

Der JKFV ist ein Verein, der sich für die Interessen aller Kinder und Jugendlichen unabhängig von ihrer Herkunft, Religion oder ihrem Geschlecht einsetzt.

Über die Pfingstfeiertage, Osterfeiertage oder Weinachtsferien veranstaltet die DIDF-Jugend BW (Dachverband) zwei Mal im Jahr die Kinderfreizeit das „Sternencamp“, wo wir als JKJV teilnehmen und das Camp mit organisieren. In den aufregenden 4 - 5 Tagen werden allen Teilnehmer*innen kreative Projektgruppen, in denen gemalt, gebastelt, gefilmt und gesungen wird, angeboten.

"Was gefällt Dir in deinem Leben und was möchtest Du gerne ändern? Was gefällt Dir in der Schule und was nicht? Warum werden manche Menschen wegen ihres Aussehens oder wegen ihrer Herkunft schlecht behandelt und was können wir dagegen tun?" Zusammen mit den Kindern stellen wir uns diese Fragen und suchen Antworten und dabei vergessen wir nicht das Spielen, Singen und Lachen.

Gemeinsam wollen wir eine Welt von morgen entwerfen, in der es nichts mehr gibt, was uns stört.



Wir vertreten Interessen

Jugendforum Stuttgart-Vaihingen: Sieben Gruppen fest im Blick Das SJR Jugendbeteiligungs-Rezept

Man nehme:

Einen lauen Freitagabend, engagierte Jugendliche, konstruktive Veränderungsvorschläge für den Stadtbezirk, zahlreiche erschienene Gemeinde- und Bezirksbeiratsmitglieder, gebe Gesprächsmöglichkeiten in Kleingruppen auf Augenhöhe hinzu und erhalte sieben Projektgruppen und zahlreiche Projektvorschläge in und für Stuttgart-Vaihingen.

Mit diesem Rezept gingen der Stadtjugendring Stuttgart e.V., das Bezirksamt Stuttgart-Vaihingen mit Unterstützung durch die Koordinierungsstelle Jugendbeteiligung der LHS Stuttgart, am 8. Mai 2015 auf dem Vaihinger Markt an den Start.

Eingeleitet wurde das zweite Jugendforum in Stuttgart-Vaihingen mit einem Schweigemarsch des hiesigen Jugendrotkreuzes. Die erfolgreich praktizierte Jugendarbeit könnte „zu Grabe getragen werden“, wenn sich keine neuen Räumlichkeiten finden ließen. Die derzeit genutzten Flächen wurden vor kurzem aufgekündigt. Als Themenpate konnte Herr Ostertag von der SPD-Bezirksbeiratsfraktion gewonnen werden.

„Ein Kleinspielfeld zum Fußballspielen in Büsnau, das wäre was für uns!“, so einige Schülerinnen und Schüler der Steinbachschule. Gemeinsam mit dem CDU-Bezirksbeiratsmitglied Axel Weber, erarbeiteten diese bereits ein paar konkrete Ideen für so einen Platz.

Die Projektgruppe des Jugendrats Vaihingen stellte die Vorzüge eines neu zu errichtenden Buswartehäuschens beim geplanten „Schulcampus“ vor. Stadtrat Jürgen Sauer von der CDU-Gemeinderatsfraktion und selbst im SSB-Aufsichtsrat und Bezirksbeirat Herr Eyüp Ölcer von den Freien Wählern werden sich dieser Sache annehmen.

Die Schüler*innen der Robert-Koch-Realschule stellten gleich vier Veränderungswünsche in den Mittelpunkt ihrer Präsentation.

- Einen dringenden Handlungsbedarf sehen diese „beim 82er“, welcher morgens nur alle 20 Minuten fährt und stets überfüllt ist.
- Auch der Fußweg rund um die Schule kann nicht immer so beschriftet werden wie gewünscht.
- Die Schwabengalerie könnte nach Aussagen der Schülerinnen und Schüler durchaus attraktiver für Jugendliche gemacht werden und ein Essenangebot in der zweiten großen Pause der Realschule sei ebenfalls wünschenswert.

Mit Hans H. Pfeifer von der SPD-Gemeinderatsfraktion und Rainer Blind, Bezirksbeiratsmitglied von den Piraten konnten gleich zwei Themenpaten für die Anliegen der Jugendlichen gewonnen werden.

Wer zur Chorprobe bei der Kinder- und Jugendkantorei möchte, sollte nach Aussage des Sängernachwuchses „auf der Hut sein“, denn die Verkehrsführung rund um das Probelokal in der Kaltentaler Straße sei vor allem für Kinder nicht ungefährlich. Karsten Eichstädt, Mitglied der CDU im Bezirksbeirat erläuterte, dass die dortige Verkehrssituation schon einmal Gegenstand im Bezirksbeirat war und eine baldige Lösung zeitnah umgesetzt werden könnte.

„Warum gibt es in Vaihingen keine Fläche zum legalen Spraysen, wie beispielsweise in Bad Cannstatt?“ So die Frage der Aktiven aus der Graffiti-AG des Hegel-Gymnasiums. Diese brachten auch gleich zwei mögliche Standorte im Stadtbezirk ins Gespräch. Bei einem Ortstermin mit Frau Deparnay-Grunenberg von den Grünen, wurden die beim Jugendforum angesprochenen Örtlichkeiten genauer unter die Lupe genommen.

Ein neuer Anstrich für den Jugendtreff Lauchhau nebst einem neuen Tonstudio, so lautete der Wunsch einiger Besucherinnen und Besucher. Stefan Urbat, Stadtrat für die SÖS/Linke Plus wird sich in den kommenden Wochen ein Bild vor Ort machen.

Alle Beteiligten hatten sechs Monate Zeit, um mögliche Lösungswege zu erarbeiten, die dann am 10. November 2015 bei einer Ergebniskonferenz im Rahmen einer Bezirksbeiratssitzung vorgestellt wurden.

Die Ergebnisse:

- Ein Bandprojekt mit Musiklehrer im Jugendtreff und Instrumenten ist durch einen Zuschuss über den Kulturretat des Bezirksbeirat ermöglicht worden.
- Das Jugendrotkreuz (DRK) Vaihingen hat nun neue Räume.
- Der Wunsch der Graffiti-AG am Hegel-Gymnasium kann wahrscheinlich erfüllt werden. Die Jugendlichen bekommen Flächen, auf denen sie legal spraysen können.
- Die Forderung der Kinder- und Jugendkantorei in der Kaltentaler Straße nach einer gefahrlosen Fahrbahnüberquerung, wird durch sogenannte Gehwegnasen erfüllt.



STADTJUGEND
FORUM
Stuttgart e.V.

Stadtjugend Dachverband



Auf dem Jugendforum setzen sich Jugendliche zusammen mit der Politik an einen Tisch, um gemeinsam Lösungen zu erarbeiten

Wir vertreten Interessen

Beteiligungslotsen

Gefördert vom Projektmittelfonds „Zukunft der Jugend“ in Kooperation mit der Koordinierungsstelle Jugendbeteiligung der LHS

Im Projekt, das von Oktober 2014 bis Oktober 2015 dauerte, wurden Jugendliche für ein ehrenamtliches Engagement als sogenannte BeteiligungslotsInnen gewonnen und qualifiziert. Diesen wurden durch jugendgerechte Bildungsmaßnahmen auf Augenhöhe (Peer-to-Peer Ansatz) jugendlichen Zielgruppen in Stuttgart kommunalpolitische Inhalte und Möglichkeiten der kommunalen Jugendbeteiligung näher gebracht.

In einem mehrstufigen Prozess beteiligten sich die LotsInnen an der Entwicklung der Themen und Unterrichtsmaterialien für die Arbeit mit Jugendlichen. Daraus wurden vom SJR ansprechende und leicht handhabbare Materialien für die kommunalpolitische Bildung mit Jugendlichen entwickelt. Die LotsInnen führten mit Schülerinnen und Schülern an ausgewählten Stuttgarter Schulen (Haupt-/Werkrealschule und Gymnasien) Erprobungsworkshops durch.

Insgesamt gab es 53 Einsätze und erreichte ca. 1400 SchülerInnen.

Über ein halbes Jahr lang haben sich 27 ehrenamtlich engagierte Jugendliche diesem Projekt gewidmet. Sie alle nahmen freiwillig an diesem Projekt teil und brachten großes zeitliches und persönliches Engagement ein. Dies zeigte uns, dass Kommunalpolitik und Jugendbeteiligung nicht langweilig sind und Jugendliche diesem Thema mit Engagement zuwenden. Wenn man Jugendlichen den Freiraum lässt ihre eigenen Interessen einzubringen, wird die sonst so trockene Materie plötzlich spannend und fesselnd.

Die Beteiligung von Jugendlichen ist auch bei zukünftigen Projekten anzustreben und wünschenswert, da die Ehrenamtlichen so von Anfang an partizipieren können und damit ihre Vorstellungen und Interessen einfließen lassen können. Hierbei ist zu beachten, dass ausreichend finanzielle wie auch zeitliche Ressourcen benötigt werden, um eine erfolgreiche Beteiligung zu realisieren.



Die Beteiligungslotsen

Wir vertreten Interessen

Jugendpartizipation- ein Thema in unserer Partnerstadt Menzel-Bourguiba

von Bettina Schäfer

Kurzstudienbesuch in Stuttgart 3.05.-10.05.2015

Manel Jerbi und Ghassen Salhi, beide Anfang zwanzig, gehören zu den ehrenamtlich aktiven Jugendlichen in Menzel-Bourguiba.

Ghassen ist seit den Umbrüchen nach der „Arabischen Revolution“ in verschiedenen Vereinen in Menzel-Bourguiba und in internationalen Jugendpartizipationsprojekten mit dem Stadtjugendring aktiv.

Manel engagiert sich erst seit kurzem und interessiert sich speziell für die Förderung von Mädchen und jungen Frauen in Tunesien.

Beim Kurzstudienbesuch im Mai 2016 formulierten sie beide: „Wir wollen praktisch sehen, wie in Stuttgart Jugendpartizipation funktioniert und euch zeigen, was wir in Menzel-Bourguiba auf die Beine stellen.“

Der Kurzstudienbesuch unterstützte das Ansinnen und fördert einen Austausch zum besseren Verständnis der Rahmenbedingungen von Jugendpartizipation in beiden Städten.

Beeindruckt waren sie vom Streitschlichter-Kurs der Evangelischen Jugend, an dem sie mit der Schüler*innen-Gruppe des Fanny-Leicht-Gymnasiums teilnahmen und beobachteten. Die Module könnten auch für Kooperationen zwischen Vereinen und Schulen in Menzel-Bourguiba interessant sein.

Verständlich wurde die Perspektivlosigkeit von jungen Akademikern in Tunesien durch den Film des Jungregisseurs Gaith Dridi „Endstation Studium“, der im Rahmen der „DOK OUT“-Reihe im Forum3 gezeigt wurde. Per skype-meeting gab es die Möglichkeit zur Zuschauer-Diskussion mit dem Jungregisseur über Jugendarbeitslosigkeit und dem Wunsch der Migration einer vom System müde gewordenen jungen Generation in Tunesien. Manel und Ghassen diskutieren vor Ort mit.

Die jungen Tunesier*innen zeigten in allen Gesprächen auch beim Jugendrat, was es an Freizeit- und Bildungsangebote für Jugendliche in Menzel-Bourguiba gibt. Sie engagieren sich daher im Forum associatif pour l'avenir de Menzel-Bourguiba, einem Vereinsforum, in dem Menschen aus unterschiedlichen Vereinen unter anderem für die Gestaltung von Jugendangeboten aktiv sind. Das Forum ist allerdings nicht wie der Stadtjugendring ein Dachverband mit gewählten Vorstandsmitgliedern aus den mitwirkenden Vereinen. Der Vereinsvorstand des Forums sieht nur eine Kooperation mit den verschiedenen Vereinen vor.

Das Modell „Stadtjugendring“ als demokratischer Ort der Mitwirkung unterschiedlicher Jugendverbände bleibt ein interessanter Aspekt für Ghassen und Manel.

Beim Programmpunkt „Jugendforum in Vaihingen“ schaute Ghassen genau hin. Er hat damals 2012 beim vom Stadtjugendring initiierten Jugendforum in Menzel-Bourguiba mitgewirkt. Finanziert wurde es mit Mitteln der Landeshauptstadt Stuttgart und der GIZ. Die offene Beteiligungsform war für die Jugendlichen neu, ebenso für die Erwachsenenwelt in den Vereinen und im damaligen Übergangsrat in Menzel-Bourguiba.

„Ich kann das Jugendforum in Vaihingen verstehen, weil wir dieses Modell auch schon in Menzel-Bourguiba erprobt haben“. „Jugendpartizipation ist nirgendwo einfach, aber in einem Land mit einer jungen Demokratie noch schwieriger“, meint Manel nur dazu.



Gäste aus unserer Partnerstadt Menzel-Bourguiba

Wir vertreten Interessen

Stammheimer Kindergipfel

Der Stadtjugendring war auch 2015 beim Stammheimer Kindergipfel mit einem Pavillon vertreten und informierte über die Stuttgarter Jugendverbandsarbeit. Für Kinder bestand das Angebot zum Selbstgestalten von Buttons zum Thema Kinderrechte.

Das Bühnenprogramm und die Sport- Spiel und Kreativangebote rund um den Platz war weit gefächert. Auf dem Kirchplatz wurden viele Kinderaktionen angeboten und als Highlight gab es eine Abseilaktion vom Feuerwehrturm. Das Bühnenprogramm wurde vom Kinderchor zusammen mit der Jugendrat-Projektgruppe eröffnet. Kinder und Eltern hatten auch die Möglichkeit mit Politik und Verwaltung über ihre Wünsche und Sorgen zu diskutieren. Veranstalter war die Stammheimer Runde.



Kinder beschreiben Kinderrechte auf dem Stammheimer Kindergipfel

Wir vermitteln Wissen

„Kompetent im Doppelpack“ – Die Tandem-Juleica Praxisausbildung

von Bettina Schäfer

Junge fluchterfahrene Erwachsene und junge Vereinsaktive qualifizieren sich im Tandem zu Jugendleitungen.

Im Saal des Stadtjugendrings herrscht eine energiegeladene Stimmung. Weit entfernt von sonntäglicher Beschaulichkeit geht es in der Abschluss-Runde unter den 19 jungen Teilnehmer_innen mit und ohne Fluchterfahrung der Tandem Juleica-Ausbildung zu. Die letzten wichtigen Seminarinhalte am 29.11.2015 sind Infos zur Aufsichtspflicht und Kindeswohlgefährdung.

Gegen Nachmittag ist die Ausbildung offiziell abgeschlossen. Viele weitere neue Eindrücke und interkulturelle „Aha“ Erlebnisse gibt es an diesem letzten Wochenende, insbesondere bei den klar geregelten rechtlichen Grundsätzen, die Deutschland ausmachen.

Die Tandem-Juleica hat klassische und erweiterte Theorie-Inhalte des Juleica Grundkurses, neu sind Praxisphasen in den Vereinen. In der Praxisphase arbeiteten die jungen Erwachsenen im Tandem in der DLRG-Jugend, bei Parkour Stuttgart und im Jugendwerk der AWO-Württemberg mit. Ein Coaching ermöglichte die Reflektion der Zusammenarbeit im Team und der Erlebnisse im Verein. Im Oktober und November 2016 fand die Ausbildung statt.

Die Konzeption und Durchführung lag in der Verantwortung des Stadtjugendrings Stuttgart in Kooperation mit dem Jugendwerk der AWO Württemberg.

Die Idee der Tandem-Juleica basiert auf dem Gedanken des Win-Win Effekts: Im Tandem profitiert der bereits vereinsaktive Jugendliche von den Erfahrungen und den Perspektiven der jungen Erwachsenen mit Fluchterfahrung und kann sich so besser auf die neue Zielgruppe der geflüchteten Kinder und Jugendlichen vorbereiten.

Umgekehrt erfährt die angehende Jugendleitung mit Fluchterfahrung mehr zu den vielfältigen Vereinsangeboten und kann sich sukzessive Kompetenzen erwerben, die er oder sie auch für berufliche Bewerbungen einsetzen kann.

Das Tandem birgt noch weitere Vorteile, wenn in Unterkünften für die Vereinsangebote geworben wird, bekommen die Geflüchteten eine aktive Rolle und können ihre Kompetenzen und Ressourcen einsetzen.

2016 geht es nun weiter mit konkreten Projektideen, die auf den Praxiserfahrungen der Ausbildung aufbauen. Auch hier begleitet ein Coach. Ziel ist, die Jugendleitungen mit Fluchterfahrung noch aktiver in den Verein einzubeziehen und damit auch an der interkulturellen Öffnung der Angebote für geflüchtete Kinder und Jugendlichen mitzuwirken.

Bashir aus Afghanistan hat in der Praxisphase zum Beispiel bemerkt wie viel Spaß ihm die Arbeit mit Kindern macht. Er wird weiter bei den Kinderangeboten des Jugendwerks der AWO in der Unterkunft Heumaden und auch bei Angeboten von Parkour Stuttgart dabei sein.



Die Tandem-Juleica Praxisausbildung

Wir vermitteln Wissen

Projekt Fragezeichen

von Alexander Schell

Zeitzeug*innen-Filmprojekt „Frage-Zeichen?!“ ging in die zweite Runde

2015 veröffentlichte der Stadtjugendring Stuttgart e.V. die zweite DVD in der Reihe „Frage-Zeichen?! – Jugendliche im Gespräch mit Zeitzeug*innen des Nationalsozialismus“.

Wie schon bei der ersten „Frage – Zeichen?!“-DVD, wurden auch für die zweite Gespräche zwischen Stuttgarter Jugendliche und Zeitzeug*innen des Nationalsozialismus filmisch begleitet. Bei den persönlichen Gesprächen, erzählten die Zeitzeug*innen von Verfolgung, Vertreibung, aber auch von schönen Momenten aus ihrer Kindheit und Jugend. Es entstanden so vier kurzweilige, informative und persönliche Kurzdokumentationen, die auf der DVD zu finden sind.

Die vier Zeitzeug*innen haben ihre Kindheit und Jugend in Stuttgart erlebt. Zwei von ihnen, Ruchama Neuman und Henry Stern, leben in Israel, wo die Filme im Juni 2014 gedreht wurden.

Zwei weitere, Charlotte Isler und Thomas Naegele, leben in New York; die Filme wurden während ihrer Besuche in Stuttgart im Jahr 2014 gedreht.

Die Premiere der aktuellsten Filme fand am 24. Juni 2015 im Beisein der Zeitzeugin Charlotte Isler im bis auf den letzten Platz belegten Kino EM statt.

Auch der zweite Teil der DVD Frage-Zeichen entstand in Kooperation zwischen dem Stadtjugendring Stuttgart e.V. und den Stolpersteininitiativen Stuttgart mit finanzieller Unterstützung der Stadt Stuttgart. Erfreulicherweise entschied der Gemeinderat der Stadt Stuttgart die Fortsetzung der finanziellen Unterstützung für das erfolgreiche Projekt in den Jahren 2016 und 2017.



Wir vermitteln Wissen

DOK OUT - außergewöhnliche Dokumentarfilme im forum3

von Aytekin Celik

DOK OUT – so heisst die Filmreihe, die der Stadtjugendring Stuttgart zusammen mit seinem Mitgliedsverband forum3 im Forum-Theater durchführt. Dabei zeigen wir außergewöhnliche Dokumentarfilme, die in Stuttgart evtl. nicht gezeigt wurden, bzw. so kurz, dass sie kaum wahrgenommen wurden.

Dokumentarfilme von jungen Filmemacher*innen sind ebenso darunter, wie Open-source-Filme oder Filme von Macher*innen mit Weltruhm. Bei jedem Film laden wir auch Expert*innen aus SJR-Mitgliedsverbänden oder anderen Institutionen ein, die in die Thematik des Filmes einführen und danach für eine Diskussion im Anschluss zur Verfügung stehen. Der Eintritt ist dabei immer frei. 2015 waren es folgende Filme:

„Bottled Life - Das Geschäft mit dem Wasser“

Während die Zahl der auf der Erde lebenden Menschen permanent steigt, wird sauberes Wasser immer seltener und somit zu einer begehrten Ware (mit der sich prima Geld verdienen lässt). Der Kampf für das Recht auf Wasser ist in vollem Gange. »Bottled Life« wirft ein Schlaglicht auf die Strategie des Konzerns Nestlé in diesem Kampf.

„Die Yes-Men regeln die Welt“

Der Film zeigt einige Projekte der Aktivistengruppe »Yes-Men«, die durch Kommunikationsguerilla Gesellschaftskritik betreibt. Auf intelligente Art und Weise und mit viel schwarzem Humor wird gezeigt, wie absurd unser kapitalistisches System bisweilen ist.

„Fin d'étude - Endstation Studium“

Der Film beschreibt die Situation eines 23-jährigen arbeitslosen tunesischen Studienabvoltenten, der eines Nachts eine Zeitreise durchlebt. Sie wird zum Moment der Fiktion und des Alptrahms und zeigt die Zerrissenheit der jungen Akademikergeneration in Tunesien.

Am nächsten Morgen ist alles vergessen. Der Film endet in Symbolbildern, die zur Diskussion anregen. Regie führte der 27-jährige Filmemacher Gaieth Dridi aus Menzel-Bourguiba, Stuttgarts Partnerstadt in Tunesien. Nach dem Film gab es die Möglichkeit, mit engagierten Jugendlichen aus Menzel-Bourguiba, der tunesischen Partnerstadt von Stuttgart ins Gespräch zu kommen und die Inhalte zu diskutieren. Sie konnten die aktuelle Lebenssituation in Tunesien aus erster Hand schildern. Der Regisseur Gaieth Dridi wurde per skype zugeschaltet.

„Die Reise zum sichersten Ort der Erde“

In Deutschland ist »Atommüll? Nein Danke!« eigentlich eine längst beschlossene Sache – womit das Thema aber leider nicht vom Tisch ist. Mindestens 100.000 Jahre wird der hochradioaktive Müll noch strahlen. Der Dokumentarfilmer Edgar Hagen begleitet den Endlager-Experten Charles McCombie und seine Mitarbeiter bei der globalen Suche nach dem sogenannten »sichersten Ort der Welt«. Die Suche führt in die Schweiz, ins deutsche Gorleben, die Wüste Gobi und in ein radioaktiv verseuchtes Indianerreservat. Hagen trägt jedoch auch die Aufnahmen geheimer Atommüll-Lieferungen zusammen und zeigt auf, wie die Lösung des Endlagerproblems immer wieder verschoben wird.

„Schmutzige Schokolade“

Durchschnittlich elf Kilo Schokolade isst jeder Deutsche pro Jahr. Hundert Gramm kosten in der Regel weniger als einen Euro. Sklavenhandel und Kinderarbeit machen diesen Preis möglich. Der dänische Filmemacher Miki Mistrati hat in Afrika Beweise für Sklaven- und Kinderarbeit gesucht und gefunden. Schmutzige Schokolade zeigt, wie das Geschäft der Menschenhändler funktioniert und wie Süßwarenkonzerne davon profitieren. Der Stuttgarter Weltladen war bei der Vorführung dieses Films Kooperationspartner.



Wir verbinden Kulturen

Jugendmigrationsrat: Handlungsempfehlungen für die Arbeit mit jungen Flüchtlingen

von Jörg Sander

„Das Massengrab Mittelmeer, ist ein makaberes Zeugnis für eine migrationsfeindliche europäische Politik“ (Jugendmigrationsrat, Handlungsempfehlungen 2015)

oder

„Die Politik muss für die Bereitschaft und Offenheit in der Bevölkerung zur Aufnahme und Integration von jungen Migrant_innen aktiv werben“ (Jugendmigrationsrat, Handlungsempfehlungen 2015)

oder

„Der würdige Umgang mit Menschen in Not zeigt den Zivilisationsgrad einer Gesellschaft“ (Jugendmigrationsrat, Handlungsempfehlungen 2015)

Im Jahr 2012 hat sich der Stadtjugendring Stuttgart mit internationaler Unterstützung auf den Weg gemacht, um Handlungsempfehlungen und Handreichungen für Politik und Praxis zum Thema „Jugendmigration“ zu erarbeiten. An der Erstellung waren junge Erwachsene und Experten aus Ägypten, Marokko, Tunesien, Frankreich, Spanien, Italien und Deutschland beteiligt. Die Erkenntnisse und Ergebnisse aus drei internationalen Expertentreffen, drei internationalen Jugendforen und einer durchgeführten Studie in den Ländern Frankreich, Spanien, Italien und Deutschland mündeten in Handlungsempfehlungen für Politik und Praxis.

So fordern wir in unseren Handlungsempfehlungen eine gute Einwanderungspolitik die alles tut, damit die Migrant_innen sich in ihrer Würde nicht verletzt fühlen und sich damit schneller und effektiver in die europäischen Gesellschaften integrieren.

Wir fordern außerdem! Die Schaffung von legalen Einwanderungsmöglichkeiten und Wegen, bei denen junge Menschen aus dem arabischen Raum bzw. afrikanischen Kontinent neue Zukunftsperspektiven bekommen können, ohne dafür unter unmenschlichen Bedingungen ihr Leben riskieren zu müssen und sich dabei skrupellosen Schleusern auszuliefern. Bei der Umsetzung unserer Forderungen hofft der Stadtjugendring Stuttgart auf die Unterstützung von politischen und zivilgesellschaftlichen Entscheidungsträgern und Multiplikatoren.

Eine PDF-Version zum Download (kompakte Version) gibt es auf der Webseite des SJR.





kirchentag.de

Kulturentisch auf dem Evangelischen Kirchentag

Wir verbinden Kulturen

Kulturentisch auf dem Evangelischen Kirchentag

von Jörg Sander

Im letzten Jahr fand unser jährlich stattfindender Kulturentisch auf dem Evangelischen Kirchentag statt. Ziel des Kulturentisches war es auch diesmal, Menschen unterschiedlicher Herkunft im wahrsten Sinne des Wortes an einen Tisch zu bekommen und den interkulturellen Dialog anzutreiben. Begegnen- auseinandersetzen - verstehen. Ganz dem Motto des Kirchentags, haben wir uns den Themen „Stereotypen“ & „Vorurteile“ gewidmet.

Die Comedy Gruppe „KiViN – Klub der Witzigen und der Schlagfertigen“ hat uns spielerisch vermittelt, wie präsent Vorurteile im täglichen Alltag sind.

Die Comedy-Gruppe wurde im Zuge des Europäischen Gewaltpräventionsprojekts „SpieGeL – Spielend gegen Gewalt im Klub der Lustigen“ gegründet. Der Name ist Programm: Auf lustige Weise halten sich Jugendliche einen „Spiegel“ vor, um ihr eigenes Verhalten zu reflektieren. Neben dem musikalischen Beitrag des SJR- Mitgliedvereins „Kultur- und Sozialinitiative“, gab es weitere musikalische Beiträge aus Tansania und Malaysia.

Der Kulturentisch war eine gemeinsame Veranstaltung der Evangelischen Jugend Stuttgart (EJUS), dem Evangelischen Jugendwerk Württemberg (EJW) und dem Stadtjugendring Stuttgart.



Weitere Veranstaltungen von Jugendverbänden auf dem Kirchentag

Der Verband Christlicher Pfadfinder (VCP) stellte mit weit über 1.400 Helferinnen und Helfern das größte Kontingent an ehrenamtlichen Kräften, die diese Veranstaltung erst möglich machten.

Mit einem Planspiel zum Klimawandel, einem Mitmachangebot und zwei Podiumsdiskussionen leistete der VCP einen inhaltlichen Beitrag zum Kirchentag.

Mit einer Podiumsdiskussion: Sie sucht sie – er sucht ihn – und wen sucht die Kirche? wurde Homosexualität und Kirche thematisiert und in einem Planspiel: „Keep Cool“- zum Klimawandel wurde das Weltklima aufs Spiel gesetzt!

Der BDKJ, das Katholische Jugendreferat sowie die Salesianer Don Boscos Stuttgart führten ein dreitägiges Ganztagesangebot in Kooperation mit einigen Fachstellen und Verbänden durch.

In drei verschiedenen Zelten wurden unterschiedliche Angebote durchgeführt. Im Workshopzelt gab es an den drei Nachmittagen Workshops von Fachstellen des Bischöflichen Jugendamts und den Stuttgarter Verbänden. Glaube und Humor, Zirkuspädagogik, WeltFAIRänderer, Filmschau Katholischer Jugendmedienpreis und Mitmachangebote standen auf dem Programm. Ein Faircafé war dauerhaft geöffnet und lud zum Verweilen und netten Gesprächen ein.



Wir fördern Ehrenamt

Wertschätzung ehrenamtlichen Engagements

Im Rahmen des 70jährigen Jubiläums wurden fünf junge, engagierte Personen geehrt, die sich in letzter Zeit besonders ehrenamtlich in der Jugendverbandsarbeit engagiert hatten. Diese waren:

Max Bezold (AFS interkulturelle Begegnungen e.V.),

Christian Storch (BDKJ Bund der deutschen katholischen Jugend),

Robin Utz (DAV Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart),

Tobias Schenk (ejus Evang. Jugend Stuttgart),

Tobias Groner (Jugendfeuerwehr Stuttgart).

Max Bezold ist ehrenamtlich seit über drei Jahren als Sending-Koordinator im AFS Komitee Stuttgart aktiv.

Unter anderem gehört dazu, jedes Jahr

- 4 Camps für 14 bis 18-jährige Jugendliche zu organisieren

- 1 bis 2 Auswahlwochenenden

- 2 Vorbereitungswochenende (Grundvorbereitung und länderspezifische Vorbereitung) und das

Nachbereitungswochenende. Für die Camps organisierte er jeweils die Unterkunft, stellte das Betreuer-Team zusammen, lud die Teilnehmer ein, erstellte den Ablaufpläne und leitete die Camps.

Außerdem war er als Sending Koordinator für die Weitergabe der Informationen über die vorausgewählten Stipendienbewerber an die Stipendienggeber verantwortlich.

Christian Storch ist seit 1997 Ministrant in der Pfarrei Heilig Kreuz / -Sommerain. Seit 2003 ist er Leiter des offenen Jugendtreffs „BILLARD“ und seit 2007 im Kirchengemeinderat aktiv. Darüber hinaus engagiert er sich seit 2003 als Mitarbeiter im evangelischen Waldheim Steinhaldenfeld und ist seit 2007 Teil des ehrenamtlichen Leitungsteams.

Die Mitarbeit auf Dekanatsebene bei verschiedenen Aktionen (u.a. Kinder- und Jugendfestival, bei Jugendgottesdiensten, bei diversen Aktionen des BDKJ und der Salesianer Don Boscos, Teamer bei der diesjährigen GruppenleiterInnenausbildung) sind nur ein Ausschnitt seiner verbandlichen Aktivitäten, die ihm auch noch Zeit für die Mitarbeit in der Jugendfeuerwehr Sommerrain lassen.

Robin Utz leitete von 2006 bis 2011 als ehrenamtlicher Jugendleiter die Jugendgruppe in der Bezirksgruppe des DAV im Remstal.

Dort war er über fünf Jahre die tragende Säule der Jugendarbeit und hat wesentlich dazu beigetragen, dass wieder neue Jugendleiter nachgewachsen sind und die Jugendarbeit dort weiter gehen konnte. Die Leitung von zahlreichen Jugendgruppen und die Organisation von zahlreichen Ausfahrten und Freizeiten spiegeln sein Engagement wider.



Wir fördern Ehrenamt

Wertschätzung ehrenamtlichen Engagements

Sein Herz schlägt neben dem Sportklettern auch für das Alpine Klettern, Skitourengehen und das Unterwegssein in den Bergen. Diese Leidenschaft gibt er auch an seine Gruppenkinder/-jugendlichen weiter. Seit 2014 ist Robin Mitglied auch im Ehrenrat der DAV Sektion Stuttgart engagiert.

Tobias Schenk hat 2012 über die Kletteranlage cityrock den des Weg ins Haus44 gefunden. Dort fasste er rasch Fuß und betreute sogar kurz danach mit viel Engagement eine der wöchentlichen Kinder- und Jugendklettergruppen.

Mit dem Abendbetrieb der Kletterhalle kam er im damals so genannten „Cafe Sichtbar“ an. Ab Oktober 2014 engagierte er sich auch hier mit vielen anderen ehrenamtlichen Mitarbeitern. Hier wuchs dann im Laufe des vergangenen Jahres im Team die Idee, das Cafe komplett umzugestalten.

Er plante und organisierte nicht nur den Großteil des Umbaus, sondern leitete auch geschickt Mitarbeiter an,

denen es vielleicht noch so an dem ein oder anderen handwerklichen Geschick fehlte. Dank seines Einsatzes wurde das Cafe im Haus 44 dann Ende September unter dem neuen Namen „Cafe 44“ wiedereröffnet.

Tobias Groner ist bei der Jugendfeuerwehr Stuttgart Fachgebietsleiter für Öffentlichkeitsarbeit. Dieses Amt führt er mehr als gewissenhaft aus und ist die treibende Kraft, wenn es um die Repräsentation der Jugendfeuerwehr geht.

Er engagiert sich nicht nur als Betreuer im Jugendmusikzug der Jugendfeuerwehr Stuttgart Wangen, er ist auch als Fachkraft für Brandschutzerziehung tätig.

Besonders die Früherziehung liegt ihm am Herzen und so besucht er regelmäßig Kindergärten in Stuttgart Wangen wobei er auch die Aktion „Wasser Marsch“ ins Leben gerufen hat. Bei dieser Aktion der Feuerwehr erfrischt er Kinder im Kindergarten an heißen Tagen mit Wasserspielen.



Die Kampagne „Jugendarbeit ist Mehrwert“

Wir fördern Ehrenamt

Stadtyugendring ehrt erstmalig Personen für ihr „Lebenswerk“ in der verbandlichen Jugendarbeit

Erstmals wurden vom Stadtyugendring Stuttgart, anlässlich des Jubiläums mit **Ulrike Würth, Gökyay Sofuoglu** und **Michael Klamm** auch drei Personen ausgezeichnet, die sich nachhaltig lange Jahre für und in der Jugendverbandsarbeit eingesetzt haben.

Ulrike Würth war jahrelang ehrenamtliche SJR-Freizeitbetreuerin auf dem ehemaligen SJR-Zeltplatz Bartholomä (Ostalb) und auf dem SJR-Zeltplatz in Beuron. Hier wurden von ihr und ihrem Mann immer schon im März der Platz aus dem Winterschlaf geweckt (auch die Mäuse in der Isolierwatte des Backofens). Von Thomas Würths Kochkünsten, die er da erlernt hatte, profitiert die Familie noch heute.

Ehrenamtliche Leitung des SJR-Cardiff-Austausches, jahrelange Vertreterin des SJR im Jugendhilfeausschuss, jahrelange Vertreterin des Jugendrotkreuzes im SJR und ehrenamtliche Kreisvorsitzende des Jugendrotkreuzes. Ehem. Landesleiterin des Jugendrotkreuzes, dann JRK-Bundesleiterin. Seit 2014 Landesleiterin der Sozialarbeit und stellvertretende Kreissozialleiterin (beides ehrenamtlich).

Gökyay Sofuoglu war als erste Vertretung von Migrationsjugendgruppen im Vorstand des Stadtyugendrings aktiv. Erstes SJR-Vorstandsmitglied

mit ausländischen Wurzeln und Vertreter der ehem. türkischen Jugendorganisation SGB (Stuttgart Gencler Birliği), setzte er ein Zeichen für Partizipation auf dem Weg zum interkulturellen Stadtyugendring.

1999 war er Gründungsmitglied der Türkischen Gemeinde Ba-Wü und ist seit Mai 2014 Bundesvorsitzender der Türkischen Gemeinde in Deutschland und zugleich der Landesvorsitzende der Türkischen Gemeinde Baden-Württembergs.

Michael Klamm wurde im Evangelischen Jugendwerk groß. Hier begann sein Engagement in Jugendgruppen. Später im Stadtyugendring aktiv war er jahrelang ehrenamtlicher Freizeitbetreuer und Freizeitleiter am Zeltplatz Beuron, im Freizeithaus Höfle und in Sikia Griechenland. Ebenso war er lange Jahre SJR-Betreuer und Leiter des Cardiff-Jugendaustausches, den er heute noch über das Jugendhaus pflegt.

Als ehrenamtlicher Mitarbeiter in der DFG-VK (Deutsche Friedendgesellschaft) wurde er Delegierter für den Stadtyugendring und arbeitete auch im SJR-Vorstand, zuständig für Freizeiten, mit. Bis heute engagiert er sich ehrenamtlich als Vorsitzender des SJR-Fördervereins VUJ (Verein zur Unterstützung der Jugendverbandsarbeit in Stuttgart) in der verbandlichen Jugendarbeit.





Auf dem Sommerfest des Stadtjugendrings

Wir ermöglichen Selbstorganisation

Ein Jugendverbandshaus für Stuttgart!

von Amos Heuss

Das war eine wichtige Forderung der Jugendverbände für den Doppelhaushalt der Stadt Stuttgart. Das Haus der Jugendverbandsarbeit soll der gemeinsame Ort des Stadtjugendrings und seiner 56 Mitgliedsverbände in Stuttgart werden, ein Treffpunkt für persönlichen Austausch zwischen verschiedenen Jugendlichen und Jugendverbänden, in dem soziale Kontakte geknüpft und gestärkt sowie neue Formen der Zusammenarbeit erprobt und so Synergien entstehen können.

Bildung, Kultur, Sport, aufbauend auf demokratischen Grundwerten, Gemeinwohlorientierung, Toleranz und einem ökologisch-nachhaltigen Selbstverständnis schaffen in einem Jugendverbandshaus einen Ort der Begegnung und des Wissens!

Die Bedeutung von Räumen für die verbandliche Jugendarbeit steht in Stuttgart in einer großen Spannung zur Raumknappheit in der Stadt. Oft übersteigen die Mietkosten die Förderung durch die Stadt um ein Vielfaches, geeignete Lokalitäten sind nur schwer zu bekommen. Dies betrifft vor allem kleinere bis mittelgroße Jugendgruppen.

Aktuell suchen neun Mitgliedsverbände des Stadtjugendrings (SJR) Räumlichkeiten, viele weitere Mitglieder sind auf die gelegentliche oder regelmäßige Nutzung zusätzlicher Räume angewiesen. „Jugendverbandsarbeit leistet einen wichtigen Beitrag für die Kinder- und Jugendhilfe, vor allem im Bereich der außerschulischen Bildung.

Jugendverbände regen zu aktiver Mitarbeit an und befähigen zur politischen und gesellschaftlichen Beteiligung.“ (Bundesjugendring 2012). Diese Feststellung gilt auch für die 56 Mitglieder des Stadtjugendrings Stuttgart

- Müssen Jugendorganisationen und ehem. Mitgliedsorganisationen des Stadtjugendrings, wie das Skateboardmuseum, zukünftig abwandern und Stuttgart verlassen, nach Berlin ins Umland oder anderswo?

- Verpasst Stuttgart mit Vereinen wie USC wieder Hip-Hop-Stadt Nr.1 zu werden, um an glanzvolle Tage der Hip-Hop-Kultur der 80er anzuknüpfen?

- Verliert Stuttgart seine Vielfalt?

- Verliert Stuttgart ehrenamtliches Engagement?

Das darf und kann sich Stuttgart, als bunte Stadt nicht leisten. Die Konzeptionsbroschüre gibt es als PDF auf der SJR-Webseite

In einer Stellungnahme konnte das Jugendamt einer Finanzierung eines Jugendverbandshauses zum derzeitigen Zeitpunkt nicht zustimmen. Der Gemeinderat beschloss aber 30.000,- Euro zur Erstellung einer Machbarkeitsstudie.



Hip-Hopper beim Battle

Wir ermöglichen Selbstorganisation

Jungenaktionstag

Ein Nachmittag mit viel Spaß, Action und Informationen für Jungen

Einen ganzen Nachmittag lang standen Männer der Stuttgarter Jugendhilfe zur Verfügung, um Jungen im Alter zwischen 12 und 16 Jahren mit allerlei Angeboten zu zeigen, was alles so in ihnen steckt. Kreativangebote wie Graffiti und Airbrush waren genauso enthalten, wie Aktivangebote oder Erlebnisangebote auf dem angrenzenden See. „Jungs können eben auch anders“, so lautet das ungeschriebene Motto des Jungenaktionstags.

Der Jungenaktionstag war ein Angebot des Facharbeitskreises Jungenarbeit der Stuttgarter Jugendhilfe, koordiniert vom Stadtjugendring Stuttgart. Er fand am 20. Juni 2015 von 13 bis 18 Uhr am Max-Eyth-See statt. Eingeladen waren alle Jungs im Alter zwischen 12 und 16 Jahren.



Sommertreff

Mittlerweile traditionell gibt es seit mehreren Jahren zum Ende des Halbjahres ein kleines Dankeschön an die Stuttgarter Jugendverbände, die nun in den Ferien u.a. Sommerfreizeiten, Waldheimferien, Aktionstage oder Wochenendfahrten anbieten.

Jörg Titze, Vorsitzender des Stadtjugendrings, konnte am 27. Juli zahlreiche Jugendverbandsvertretungen an diesem Abend begrüßen.

Ein Dank ging von seiner Seite auch an die Stadträt*innen Petra Rühle von den Grünen, Judith Vowinkel von der SPD und Klaus Nopper von der CDU, die sich für diesen Abend für Gespräche mit Jugendverbänden bei kühlen Getränken Zeit nahmen. Begrüßen konnte Jörg Titze auch den Regionalgeschäftsführer des DGB Bernhard Löffler, der trotz des Geburtstages seiner Frau kurz vorbeischaute.





Die Tandem-Juleica Praxisausbildung

Service für Verbände

Die Freizeiteinrichtungen des VUJ e.V.

Der Verein zur Unterstützung der Jugendverbandsarbeit ist ein unabhängig gegründeter Förderverein, der aus der Freizeitarbeit und Betreuung von Freizeiteinrichtungen beim Stadtjugendring hervorging. Er verfolgt ausschließlich gemeinnützige Zwecke. Vertretungsbedingt: Michael Klamm (1. Vorsitzender), Günter Steinbrenner (Vorstandsmitglied), Rainer Mayerhoffer (Schatzmeister)



93 Gruppen
1483 Teilnehmer*innen

Zeltplatz Bronnen im Donautal

Der Gruppenzeltplatz im Naturschutzgebiet Oberes Donautal ist von Mai bis Oktober geöffnet. Praktisch ist die Saison jedoch meist schon Mitte September wegen der witterungsbedingten geringen Nachfrage zu Ende, wie es auch 2015 der Fall war.

Der Zeltplatz war im Mai, Juni, Juli und August gut belegt. Berechnungsgrundlage für die Auslastung des Zeltplatzes sind 153 belegbare Tage zwischen Mitte Mai und Mitte Oktober. Mit 65,13 % sank die Auslastung um 0,65 % gegenüber 2014, es besuchten aber zwei Gruppen mehr als im Vorjahr den Zeltplatz.

Außer den Stammkunden konnten auch neue Gruppen hinzu gewonnen werden, insgesamt waren es 25. Die Besucherzahl stieg auf 906 Personen, 22 mehr als im Vorjahr. 2015 belegten 7 große Gruppen (36-70 Personen) und 18 kleine Gruppen (25-35 Personen) den Zeltplatz. Es kamen 2 Gruppen aus Mitgliedsorganisationen, 8 aus sonstigen Kinder- und Jugendeinrichtungen aus Stuttgart und 15 aus der weiteren Umgebung Baden-Württembergs.

Freizeithaus Höfle im Kleinwalsertal

Das Freizeithaus Höfle ist das ganze Jahr über geöffnet. Auch 2015 waren die Wintermonate wieder sehr gut besucht, aber auch die Wandermonate Juni, Juli, September und Oktober. Im August musste eine große Gruppe kurzfristig abspringen, der Gruppenteil konnte nicht mehr belegt werden, nur noch die beiden Ferienwohnungen. Im April, Mai und Anfang Dezember wurde die schwächere Belegung genutzt, um das Freizeithaus wieder auf Vordermann zu bringen. Es wurden im ganzen Haus Malerarbeiten und gründliche Reinigungsarbeiten durchgeführt sowie längst fällige Fliesenarbeiten im Flur des Gruppenteils. Die Kundenzufriedenheit hat sich seitdem stark verbessert.

Im Vergleich zum Vorjahr ist die Auslastung des Gruppenteils um 2,19 % und die der großen Ferienwohnung um 6,30 % gesunken. Die Auslastung der kleinen Ferienwohnung stieg um 0,27 %. Die Anzahl der Gruppen, die das Höfle besucht haben, blieb mit 93 Gruppen so hoch wie im Vorjahr. Die Gruppengrößen haben sich aber im Vergleich zu den Vorjahren verkleinert, es gab weniger Gruppen, die das ganze Haus oder den Gruppenteil voll belegen konnten. 25 Gruppen kamen aus Mitgliedsorganisationen, 14 Gruppen aus sonstigen Kinder- und Jugendeinrichtungen aus Stuttgart, 52 aus dem ganzen Bundesgebiet sowie zwei aus dem Ausland. 2015 haben 1483 Personen das Höfle besucht, 47 weniger als im Vorjahr.



25 Gruppen
906 Teilnehmer*innen



Parkour-Trainer arbeiten mit jungen Flüchtlingen

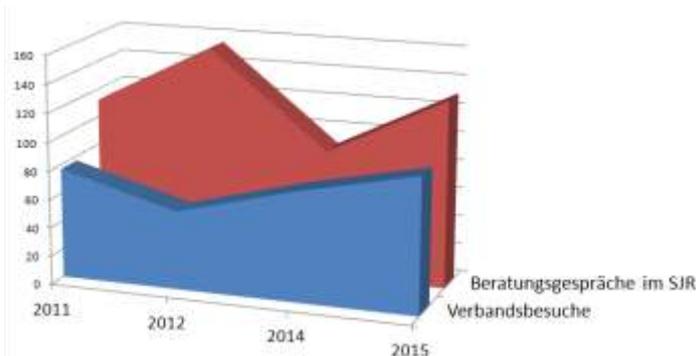
Der Stadtjugendring als Dienstleister der Stuttgarter Jugendverbände

Beratung der Jugendverbände

Die Stuttgarter Jugendverbände arbeiten meist ehrenamtlich. Die Beratung und Begleitung der Jugendverbände ist eine Kern-kompetenz des Stadtjugendrings.

Der Stadtjugendring berät die Jugendgruppen u.a. bei Antrag-stellungen zur Förderung, bei Veranstaltungen, internationalen Jugendbegegnungen, Fortbildungen und Projekten. Ebenso vernetzt er Jugendgruppen für gemeinsame Maßnahmen.

132 Veranstaltungen **3973** Teilnehmer*innen



Beratung Verbände	2011	2012	2014	2015
Verbandsbesuche	77	55	77	95
Beratungsgespräche im SJR	112	155	89	131

Durchgeführte Projekte und Maßnahmen

Der Stadtjugendring führt unter Vernetzung seiner Mitglieder jährlich Projekte und Maßnahmen durch, die für eine pluralistische, partizipative und freiheitliche Stadtgesellschaft notwendig sind.

95 Verbandsbesuche
131 Beratungsgespräche



Auf dem Fachtag „Jugendverbandsarbeit“ des SJR

Der Stadtjugendring als Dienstleister der Stuttgarter Jugendverbände

Maßnahmen mit jungen Geflüchteten
"get2gether" - Begleitung/Vermittlung in Vereine

105 Teilnehmer*innen

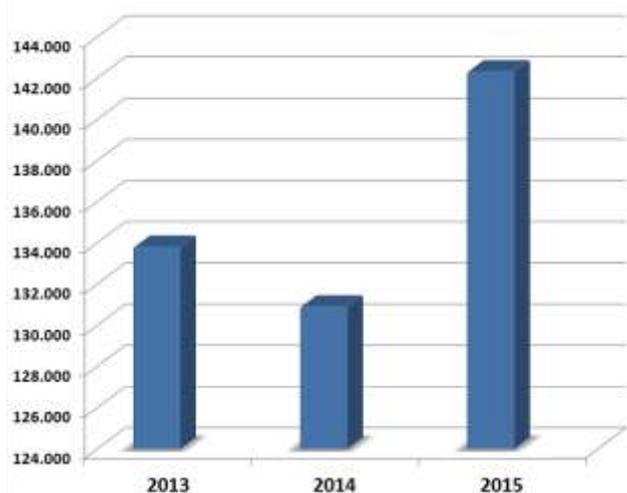
31 vermittelt **45** ausgeschieden

29 in Vermittlung oder Warteliste **17** Vereine

78 männlich **27** weiblich



Mitgliederentwicklung

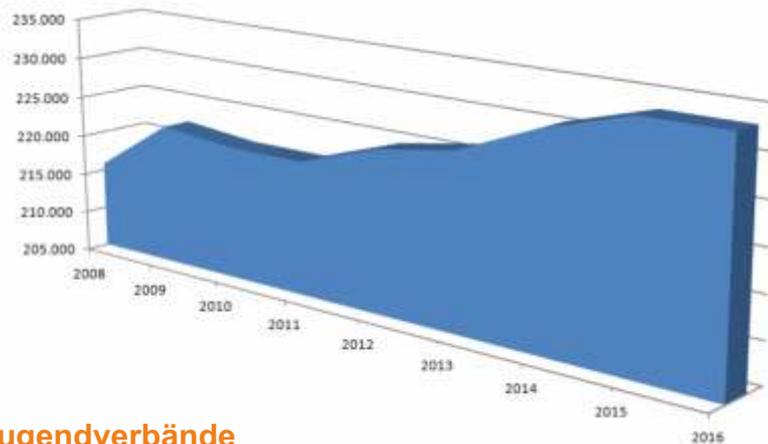


2013 **2014** **2015**
133.825 **130.926** **142.340**
Mitglieder **Mitglieder** **Mitglieder**

Zuschussentwicklung der Jugendverbandsförderung durch die Landeshauptstadt Stuttgart

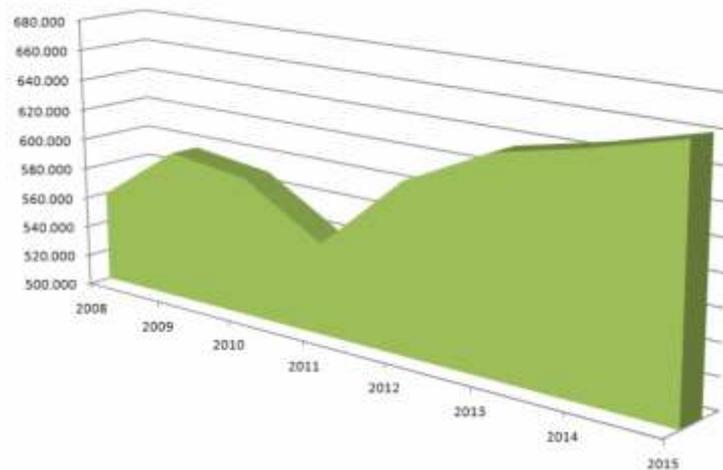
Städtischer Zuschuss an den Stadtjugendring

Jahr	Betrag €
2008	215.822
2009	222.314
2010	221.363
2011	221.363
2012	224.603
2013	226.234
2014	230.400
2015	233.310
2016	233.310



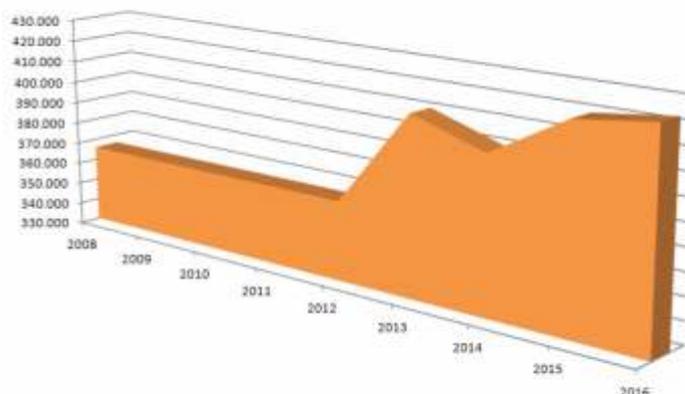
Städtischer Zuschuss an die Jugendverbände (Mitglieds- und Angebotsförderung ohne Unterstützungsleistung)

Jahr	Betrag €
2008	559.726
2009	597.022
2010	590.204
2011	558.801
2012	608.806
2013	635.529
2014	647.397
2015	661.767



Mitgliedsumlage/ Unterstützungsleistung der Jugendverbände (Städtische Förderung – ursprüngliches Budget des Stadtjugendrings - wird über die Jugendverbände an den Stadtjugendring weitergeleitet)

Jahr	Betrag €
2008	366.000
2009	366.000
2010	366.000
2011	365.989
2012	365.981
2013	410.522
2014	399.650
2015	419.400
2016	423.550



Bilanz

Bilanz zum 31. Dezember 2015

AKTIVA	€	PASSIVA	€
A Anlagevermögen		A Rücklagen	
Betriebs- u. Geschäftsausstattung	45.921,89	I Kapitalrückstellung Anlagevermögen	45.921,89
B Umlaufvermögen		Verlust 2015	-787,92
I Vorräte	19.413,26	II Rückstellungen	54.454,12
II Forderungen aus Lieferungen und Leistungen aus zugesagten Zuschüssen gegenüber Mitarbeiter/innen sonstige Vermögensgegenstände	24.133,51 88.709,08 2.708,62 10.736,57	B Anzahlungen	
III Kassenbestand, Bankguthaben		Erhaltene Anzahlungen	0,00
Kassenbestände	205,01	C Verbindlichkeiten	
Guthaben bei Kreditinstituten	114.899,76	I gegenüber Zuschußgebern	15.262,19
C Aktive Rechnungsabgrenzungsposten	916,30	II gegenüber Jugendverbänden	24.654,77
D Bilanzverlust	0,00	III aus Personalkosten	5.649,89
	307.644,00	IV sonstige Verbindlichkeiten	92.780,98
		D Passive Rechnungsabgrenzungsposten	69.708,08
			307.644,00



Auf der Mitgliederversammlung des SJR

Gewinn- und Verlustrechnung 2015

	AUFWENDUNGEN €	ETAT €	IST VORJAHR €
Wir fordern Ehrenamt* Ehrenkündigung, Kopierservice, Genex- und Zeltverleih (Matr., Reparatur), Öffentlichkeitsarbeit, Projektarbeit, Stadtstelle, JULEICA, Sommerhoff, Jugendverbandstag, Kindergeburtstag, 70 Jahre SJR	65.369,20	183.320	98.549,94
Wir vertreten Interessen* Jugendtagregionen, AG Focke Tager, U.F. Großschür, Int'l. Hotel Silber, Wäldersee, Bewilligungskassen, Jugendforum Vaihingen, Verb. Leipzig	12.278,02	44.700	33.110,74
Wir verbinden Kulturen* Politische, Kul., eth. interkulturelle Veranst., Intern. Jugendbegegnungen, JuleiGa, 10 u. Jugendkino, Bewilligungsprojekte/other, Tandem, JuleiCa	64.436,42	577.856	195.705,21
Wir fördern Selbstorganisation* Mittelschulstadttag, Stadtspiel, Jugendaktionstag, Induktionsberichte	4.353,14	13.850	12.407,82
Wir vermitteln Wissen* Fortbildungen, politisch. historische Jugendbildung, Zeltlager/Inn, Zweizuglager/Lehrer/Lehrer, Seminare, IAGS, Fortbildungsmultimedia	49.835,90	148.653	39.717,22
Personalaufwand Zahlung: Honorarleistungen, Arbeitsentgelt, 18-19-Aufwendungen, Auszubildende, Fortbildungen, Überstundenvergütung	578.190,90	517.000	582.789,07
Sachaufwand Ehrenamt, IT-W, Telefonkosten, Druckkosten, Energieaufwand, Zinsen, Expertenreisen, Versicherungen, Bewältigung, Eignungsreisen, Werbung, Personal	48.868,72	58.000	66.497,17
Miete/Nebenkosten Geschäftsstelle	78.602,45	70.000	86.940,66
Kalkulatorische u. aufwandsneutr. Kosten Kontokorrenten, Wärmekosten	23.125,16	-	29.349,45
Außerordentlicher Aufwand	17.504,77	-	5.475,12
Gesamtausgaben	942.564,88	1.612.379	1.150.542,39
	942.564,88	1.612.379	1.150.542,39

*s. auch Auswertung der Jahresplanung 2015

	ERTRÄGE €	ETAT €	IST VORJAHR €
Zuschuß Landeshauptstadt Stuttgart Städt. Jugendzweckstelle, Ausw. Personaloberleitung, Fördervereine, Projektstiftung, Homosexuelles, Jugendbegegnung	312.838,36	485.900	336.847,31
Zuschüsse Bundesrepublik Deutschland Personalkostenzuschuß für BFD, Int'l. Jugendbegegnung	21.469,77	25.980	9.718,17
Zuschüsse Land Baden-Württemberg Mafachweier, Leininger, Seminare, LPE, AGFJ	61.321,58	59.846	40.316,34
Sonstige Zuschüsse KWS, Volkshochschule (Friede Akademie), BWP (EF)	34.321,11	545.627	229.209,08
Mitgliedsumlage	419.400,00	399.000	399.650,00
Selbst erwirtschaftete Mittel Mieten, Gebühren, Teilnahmebeiträge, Vereinsverkauf	20.852,16	26.900	21.489,16
Spenden/Bußgelder	9.411,50	1.000	14.180,70
Verrechnungen Wareneinzahlung, Selbstauskunft, Kopien, Postvermerk	7.280,89	7.000	9.838,24
Sonstige Erträge Kontokorrent, Forderungen, Schadenersatz, Rückzahlung von Mahnkosten, Zinsen, Scheck, Entnahme aus Rücklagen u. Rückstellungen	31.760,22	22.500	86.403,84
Außerordentlicher Ertrag	23.121,17	0	1.842,51
Gesamteinnahmen	941.776,76	1.573.753	1.149.505,36
Verlust 2015/2014	787,82		1.037,04
	942.564,88	1.573.753	1.150.542,39



Unser Mitgliedsverband „Initiativgruppe Homosexualität (ihs) zeigt auf der Kundgebung „Stuttgart ist Bunt“ Flagge

Jugendverbände im Stadtjugendring Stuttgart

Adventjugend Stuttgart
Firnhaberstraße 7, 70174 Stuttgart
Fon: (0711) 1629017, Fax: (0711) 1629060
www.adventgemeinde-stuttgart/jugend.html

AFS - Interkulturelle Begegnungen
Stuttgart e.V.
Sombartstr. 34, 70565 Stuttgart
Fon: (0711) 744890
www.afs-stuttgart.de

Alevitische Jugend Stuttgart
Glockenstraße 10, 70376 Stuttgart
Fon: (0711) 429142, Fax: (0711) 4205052
www.sakm.de

ALEX-Club im Körperbehindertenverein e.V.
Am Mühlkanal 25, 70190 Stuttgart
Fon: (0711) 2483740, Fax: (0711) 4837474
www.kbv-stuttgart.de

BDKJ - Bund der Deutschen
Katholischen Jugend
Schwabstraße 70A, 70193 Stuttgart
Fon: (0711) 63301111, Fax: (0711) 63301118
www.kath-juref-stuttgart.de

Bund der Pfadfinderinnen und
Pfadfinder e.V. c/o Johny Varsami
Rosenbergstr. 180, 70193 Stuttgart
Fon: (0711) 6566912
www.0711scout.de

Bund für freie Lebensgestaltung
Gablener Hauptstraße 37, 70186 Stuttgart
Fon: (0711) 466410
www.bffl-stuttgart.de

Christlicher Verein junger Menschen
CVJM e.V.
Büchsenstraße 37, 70174 Stuttgart
Fon: (0711) 162580, Fax: (0711) 1625855
www.cvjm-stuttgart.de

Deutsche Friedensgesellschaft/Vereinigte
Kriegsdienstgegner DFG-VK e.V.
Haußmannstraße 6, 70188 Stuttgart
Fon: (0711) 2155112, Fax: (0711) 2155214
www.dfg-vk.de

Deutsche Jugend aus Russland e.V.
Landhausstraße 5, 70182 Stuttgart
Fon: (0711) 2849480, Fax: (0711) 2849479
www.djr-stuttgart.de

Deutsche Pfadfinderschaft St. Georg
Schwabstraße 70a, 70193 Stuttgart
Fon: (0711) 63301118, www.dpsg-stuttgart.de

Deutsche Wanderjugend im Schwäbischen Albverein
c/o Sylvia Linsenmaier
Hospitalstr. 21B, 70174 Stuttgart
www.schwaebische-albvereinsjugend.de

Deutscher Alpenverein Sektion Schwaben
Georgiiweg 5, 70597 Stuttgart
Fon: (0711) 7696366, Fax: (0711) 76963689
www.alpenverein-schwaben.de

Deutscher Alpenverein Sektion Stuttgart
Rotebühlstraße 59A, 70178 Stuttgart
Fon: (0711) 6154684
www.alpenverein-stuttgart.de

DGB-Jugend Region Stuttgart
Lautenschlagerstr. 20, 70173 Stuttgart
Fon: (0711) 2028202, Fax: (0711) 2028233
www.nordwuerttemberg.dgb.de

Dialog-Forum Stuttgart e.V.
Elsässer Straße 20, 70435 Stuttgart
Fon: (0711) 2364279, Fax: (0711) 8790158
www.dialog-forum.de

DJO - Deutsche Jugend in Europa
Schloßstraße 92, 70176 Stuttgart
Fon: (0711) 6695128
www.djobw.de

DLRG-Jugend Bezirk Stuttgart
Mühlhäuser Straße 319, 70378 Stuttgart
Fon: (0711) 5360191, Fax: (0711) 5360192
www.bez-stuttgart.dlrg-jugend.de

KUD Dukati Stuttgart
Burgstallstr. 93, 70199 Stuttgart
www.dukati-stuttgart.de

Eritreische Jugend
Widmaier Str. 144, 70567 Stuttgart
Fon: (0711) 6788140
www.eritreische_jugend.de

Evangelisch-freikirchlicher Jugendverband
c/o Werner Jung
Landstuhler Straße 17, 70499 Stuttgart
Fon: (0711) 886591, Fax: (0711) 886607
www.emk-badcannstatt.de

Evangelische Jugend Stuttgart
Fritz-Elsas-Straße 44, 70174 Stuttgart
Fon: (0711) 18771-11, Fax: (0711) 1877199
www.ejus-online.de

Forum 3 Jugend- und Kulturzentrum e.V.
Gymnasiumstraße 21, 70173 Stuttgart
Fon: (0711) 4400749, Fax: (0711) 440074943
www.forum3.de

Jugendverbände im Stadtjugendrings Stuttgart

Junge Humanisten Württemberg
Mörikestraße 14, 70178 Stuttgart
Fon: (0711) 6493780, Fax: (0711) 6493886
www.dhuw.de

Initiativgruppe Homosexualität Stuttgart e.V.
Weißenburgstraße 28 a, 70180 Stuttgart
Fon: (0711) 6404494, Fax: (0711) 6404495
www.ihs-ev.de

Jugend der Eritreischen Vereinigung
Stuttgarter Str. 18, 70469 Stuttgart
Fon: (0711) 605628, Fax: (0711) 67744358

Jugend der Zukunft in Stuttgart
Nordbahnhofstr. 61, 70191 Stuttgart
Fon: (0173) 1931901

Jugend in der Christengemeinschaft
c/o Xenia Medvedeva
Neefstr. 3, 70184 Stuttgart
Fon: (0711) 39148377

Jugend Kultur- und Freundschaftsverein Stuttgart e.V.
Borsigstr. 5, 70469 Stuttgart
Fon: (0173)8005642
www.jkfv-stuttgart.de
Jugendfeuerwehr Stuttgart
Heusteigstraße 12, 70182 Stuttgart
Fon: (0711) 50661006, Fax: (0711) 50661209
www.jugendfeuerwehr-stuttgart.de

Jugendgruppe des serbischen humanitären Vereins
„Morava“
Hoffmannstr. 22, 70825 Korntal
Fon: (0111) 5104625

Jugendgruppe des serbischen Kulturvereins „Heiliger
Sava“ e.V.
Freibadstraße 84, 70563 Stuttgart
Fon: (0172) 475656, www.sveti-sava.de

Jugendgruppe des slowenischen Kultur- und
Kunstvereins „SKUD Triglav“ e.V.
Junghansstr. 5, 70469 Stuttgart
Fon: (0711) 4568084, www.triglav-stuttgart.de

Jugendgruppe Pontiaki Estia e.V.
Sigmund-Lindauer-Weg 59, 70376 Stuttgart
Fon: (07154) 155511, www.pontiaki-estia.de

Jugendgruppe des kroatischen
Kulturvereins „Velebit“
Mercedesstraße 23, 70372 Stuttgart
Fon: (0711) 5090916, Fax: (0711) 5090916
www.velebit-ev.de

Jugendkulturverein Bosnien
und Herzegowina „Mladost“
Hackstraße 37, 70190 Stuttgart
Fon: (0711) 262652, www.mladost-bih.de

Jugendkulturverein „Mladi Biseri“
c/o Sead Selmanovic
Reuchlinstraße 7, 70178 Stuttgart
Fon: (0711) 2362133, Fax: (0711) 9122934
www.mladibiseri.de

Jugendrotkreuz im DRK Kreisverband Stuttgart
Reitzensteinstraße 9, 70190 Stuttgart
Fon: (0711) 28081135, Fax: (0711) 2808110
www.jrk-stuttgart.de

Jugendverein TOMISLAV
c/o P. Zvonko Tolic
Heusteigstraße 18, 70182 Stuttgart
Fon: (0711) 6403040

Jugendgruppe Kolobok e.V.
c/o Anton Berg
Gänsebergstr. 29, 70437 Stuttgart
Fon: (0178) 50 11 755
www.kolobok-ev.de

Kreisjugendwerk der Arbeiterwohlfahrt
Olgastraße 63, 70182 Stuttgart
Fon: (0711) 2106141, Fax: (0711) 2106143
www.awo-stuttgart.de

Kultur- und Sozialinitiative
für Kinder und Jugendliche e.V.
c/o Engin Candan
Föhrichstr. 61, 70469 Stuttgart
Fon: (0711) 812802, www.ksi-stuttgart.de

Musikinitiative Rock e.V. Stuttgart
Junghansstraße 5, 70469 Stuttgart
Fon: (0711) 8178982, Fax: (0711) 8566082
www.mir-stuttgart.de

Naturfreundejugend Bezirk Stuttgart e.V.
Neue Straße 150, 70186 Stuttgart
Fon: (0711) 4207985, Fax: (0711) 4800216
www.naturfreunde-stuttgart.de

Naturschutzjugend Stuttgart im
Naturschutzbund
Charlottenplatz 17, 70173 Stuttgart
Fon: (0711) 626944, Fax: (0711) 6499962
www.nabu-stuttgart.de

Jugendverbände im Stadtjugendring Stuttgart

Russisch-Orthodoxe Jugend
Falkertstraße 70, 70176 Stuttgart
Fon: (0711) 2804776, www.stuttgart-roj.de

Sängerjugend Stuttgart im Wilhelm-
Hauff-Chorverband
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Fon: (0711) 5000641
www.saengerjugend-stuttgart.de

Serbisch-deutscher Kultur- und
Sportklub SLOGA c/o Jadranka Trifunovic
Pelikanstr. 25, 70378 Stuttgart
Fon: (0711) 5360309, www.sloga-stuttgart.de

Sozialistische Jugend Deutschlands
Die Falken
Wagenburgstraße 77, 70184 Stuttgart
Fon: (0711) 462798, Fax: (0711) 462470
www.sjd-falkenbw.de

Sportkreisjugend Stuttgart
Fritz-Walter-Weg 19, 70372 Stuttgart
Fon: (0711) 28077653, Fax: (0711) 28077651
www.sportkreisjugend-stuttgart.de

Stuttgarter Spielkreis e.V.
c/o Regine Neumann
Bergstr. 33, 74329 Freudental
Fon: (07143) 26760, www.volkstanz.com/ssk

Trachtenjugend Stuttgart
c/o Elke Muraro
Witikoweg 71, 70437 Stuttgart
Fon: (0711) 842243, Fax: (8493409)
www.trachtenjugend-stuttgart.de

UndergroundSoulCypher e.V.
c/o Fausan Abouharia
Freiliggrathstr. 23, 70372 Stuttgart
Fon: (0163) 8074871
www.undergroundsoulcypher.com

Verband christlicher Pfadfinderinnen und Pfadfinder, c/o
Ubayda Masri
Segelfeldstr. 83c, 70439 Stuttgart
www.vcp-stuttgart.de

Verband der Stuttgarter Kinder- und
Jugendchöre e.V.
Diepoldweg 13, 70329 Stuttgart
Fon: (0711) 422902, www.kinderchorverband.de

Vietnamesische Gemeinschaft in Stuttgart e.V. c/o Thi
Bich Van Duong
Kirchstraße 84, 73779 Deizisau
Fon: (07153) 28839, Fax: (0711) 948459

Stand: Mai 2016



Auf dem Fachtag
„Jugendverbandsarbeit“ des SJR

Danke

Wir bedanken uns für die finanzielle Zuwendung und Unterstützung im Jahr 2015 bei den nachstehenden Körperschaften, Stiftungen, Firmen, Einrichtungen und Mitgliedsorganisationen:

Landeshauptstadt Stuttgart

- Jugendamt
- Projektmittelfonds „Zukunft der Jugend“
- Abteilung Integration
- Hauptamt
- Stadtmuseum

Bundesrepublik Deutschland

- Europäischer Integrationsfonds/
Bundesamt für Migration und Flüchtlinge
- Kinder- und Jugendplan des Bundes/
Regierungspräsidium Stuttgart
- Bundesamt für zivilgesellschaftliche Aufgaben

Land Baden-Württemberg

- Landesjugendplan Baden-Württemberg/
Regierungspräsidium Stuttgart
- Landeszentrale für politische Bildung Baden-Württemberg
- Kommunalverband Jugend und Soziales

- Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten
- Volkshochschule Stuttgart/frEEAkademie
- Baden-Württembergische Bank Stuttgart
- GewinnSparverein der Volksbanken und Raiffeisenbanken in Württemberg e.V.

- Frank Baumeister
- Regine Vetter
- Albert Renz
- Sven Blaschek
- Brigitte Lösch
- Smolczyk & Partner
- Beate Schiener
- Gabriele Munk
- Stefan Urvat



Das SJR-Team sagt „Danke!“



Evangelische
Jugend
Stuttgart

www

MÄDCHENAKTIONstag
just for girls 2012
Wann: 27. Juni 2012
11:00 - 17:00 Uhr
Wo: Evangelische Jugend Stuttgart
Mädchertag
Mit Programm und
Kochkurs
Für alle Mädchen
ab 12 Jahren
Kostenlos
Anmeldung: www.evangelische-jugend-stuttgart.de

Auf dem „Mädchenaktionstag“

Stadtjugendring Stuttgart e.V.
Junghansstr. 5
70469 Stuttgart

Tel.: (0711) 23 72 60
Fax: (0711) 237 26 90
Mail: info@sjr-stuttgart.de
Web: www.sjr-stuttgart.de